

BERICHT ÜBER DAS 3. QUARTAL UND DIE ERSTEN NEUN MONATE 2011
ZWEI ANTRIEBSWELTEN. EINE STRATEGIE



elringklinger

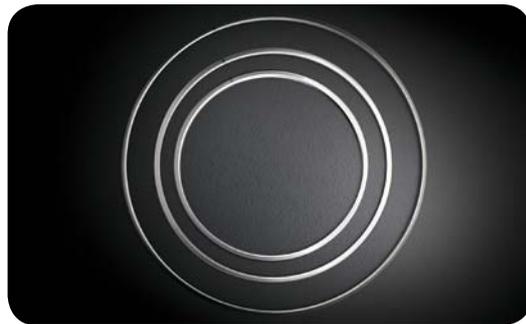
ZWEI ANTRIEBSWELTEN. EINE STRATEGIE

Ganz gleich ob es um die Optimierung des klassischen Verbrennungsmotors durch Downsizing oder Elektromobilität, sprich Batterie und Brennstoffzellenantrieb, geht: ElringKlinger ist – als einer von nur wenigen Zulieferern weltweit – bestens aufgestellt, technologisch anspruchsvolle Komponenten für alle Antriebstechnologien zu fertigen.

Als global tätiger Entwicklungspartner und Erstausrüster für Zylinderkopf- und Spezialdichtungen, Kunststoffgehäusemodule, Abschirmteile für Motor, Getriebe und Abgasanlagen sowie Batteriekomponenten beliefert ElringKlinger nahezu alle Fahrzeug- und Motorenhersteller der Welt. Unsere Innovationskraft nutzen wir gezielt für umweltgerechte Mobilität und für ein nachhaltiges, ertragstarkes Wachstum. Dafür engagieren sich in der ElringKlinger-Gruppe 5.800 Mitarbeiter an 38 Standorten weltweit.



Inhaltsverzeichnis



KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld	02
Wesentliche Ereignisse	05
Umsatz- und Ertragsentwicklung	06
Vermögens- und Finanzlage	17
Chancen und Risiken	23
Ausblick	25
Nachtragsbericht	30

ELRINGKLINGER AM KAPITALMARKT 31

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	34
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	35
Konzernbilanz	36
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	38
Konzern-Kapitalflussrechnung	40
Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen	41
Segmentberichterstattung	42

ERLÄUTERENDE ANGABEN 44

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER 48

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Tempo des Wirtschaftswachstums lässt weltweit nach

Die globale Konjunktur verlor im dritten Quartal 2011 an Schwung, verzeichnete aber noch immer ein Wachstum. Nach wie vor präsentierte sich die wirtschaftliche Entwicklung regional stark differenziert. Deutschland blieb weiterhin auf Wachstumskurs. In den südlichen Peripherieländern Europas spitzte sich die Schuldenkrise weiter zu, was dort zu einem Einbruch der Konjunktur führte. Die konjunkturelle Erholung in den USA verlief weiterhin schleppend. Demgegenüber verzeichneten die asiatischen Schwellenländer – allen voran China – anhaltend starke Zuwachsraten bei der Wirtschaftsleistung.

Deutschland weiterhin mit solider Entwicklung

Im dritten Quartal 2011 begann sich das Wirtschaftswachstum im Inland leicht abzuschwächen. Die meisten Stimmungsindikatoren zeigen eine Abkühlung der Konjunktur an. Das bis Sommer erreichte Niveau lag aber bereits wieder über dem vor der Krise 2008/2009 erreichten Stand. Im dritten Quartal wurde gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum immer noch ein solides Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland von 2,3 % erreicht.

Der Euroraum wurde zunehmend von der schwelenden Finanz- und Schuldenkrise in einigen Mitgliedstaaten belastet. Dies wirkte sich auch auf die realwirtschaftliche Entwicklung aus. Insgesamt verzeichnete Europa im dritten Quartal 2011 ein moderates BIP-Wachstum von 1,4 %.

Auch in Osteuropa machte sich eine leicht nachlassende Wachstumsdynamik bemerkbar. Trotzdem wiesen die osteuropäischen Staaten durchwegs Zuwächse beim Bruttoinlandsprodukt aus. In Russland belief sich das BIP-Wachstum auf solide 5,0 %.

Erholung in den USA kommt kaum voran

Auf den USA lastete der Konflikt um die Anhebung der Schuldenobergrenze sowie die Herabstufung der Kreditwürdigkeit durch eine Rating-Agentur. Nach dem bereits schwachen Wachstum im zweiten Quartal konnte das BIP auch im dritten Quartal 2011 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum nur um moderate 1,6 % zulegen.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Südamerika setzte sich auf hohem Niveau mit gedrosseltem Tempo fort. So stieg das BIP in Brasilien, der größten Volkswirtschaft auf dem südamerikanischen Kontinent, im dritten Quartal 2011 um 3,4 %.

Wachstumstreiber Asien

Trotz Abschwächungsanzeichen gehörte China mit einem Wirtschaftswachstum von 8,7 % im dritten Quartal 2011 erneut zu den Wachstumstreibern der globalen Konjunktur. Ebenso dynamisch zeigte sich Indien, wo ein BIP-Wachstum von 6,0 % erwirtschaftet wurde.

Die japanische Volkswirtschaft fasste nach der schweren Naturkatastrophe im März relativ schnell wieder Tritt. Nach einem ersten spürbaren Rückgang der Wirtschaftsleistung lieferte der folgende Wiederaufbau deutliche Wachstumsimpulse. Das BIP schrumpfte im dritten Quartal 2011 allerdings marginal um 0,1 %.

Weltweite Pkw-Nachfrage weiterhin mit Zuwächsen

Die globalen Automobilmärkte entwickelten sich in den ersten neun Monaten 2011 uneinheitlich. Unverändert haben vor allem die Schwellenmärkte Südamerikas und Asiens zu der anhaltend soliden Nachfrage nach Neufahrzeugen beigetragen.

Die meisten europäischen Fahrzeugmärkte reflektieren mittlerweile die schwächeren konjunkturellen Rahmenbedingungen und weisen damit in den ersten neun Monaten 2011 niedrigere Pkw-Verkäufe auf. Die weltweite Pkw-Nachfrage allerdings stieg im Zeitraum Januar bis September gegenüber Vorjahr um 5,6 % an.

Automobilproduktion in Deutschland erreicht neuen Rekordwert

Der deutsche Automobilmarkt zeigte sich auch im dritten Quartal 2011 in starker Verfassung. Allein im September stiegen die Neuzulassungen gegenüber dem Vorjahresvergleichsmonat um 8 %. In den ersten neun Monaten 2011 insgesamt nahmen die inländischen Neuzulassungen um 10,8 % auf 2,4 (2,2) Mio. Fahrzeuge zu.

Getrieben von der starken Exportnachfrage aus Asien und den USA wuchs die Produktion der heimischen Hersteller während der ersten drei Quartale um 7,2 % auf 4,4 (4,1) Mio Fahrzeuge. Damit wurde der bisherige Rekordwert bei der Produktion aus dem Jahre 2007 überschritten.

Pkw-Absatz in Westeuropa rückläufig – Osteuropa wächst

Von den großen Automobilmärkten wiesen Spanien, Italien und Großbritannien im Neunmonatszeitraum 2011 ein deutliches Minus bei den Pkw-Neuzulassungen aus. Frankreich bewegte sich annähernd auf Vorjahresniveau. Das hohe Wachstum in Deutschland konnte diese Entwicklung nicht vollständig kompensieren, so dass Westeuropa insgesamt einen Rückgang der Neuzulassungen um 0,9 % auf 9,9 (10,0) Mio. Fahrzeuge verzeichnete.

In Russland zog die Nachfrage nach Neuwagen kräftig an: Hier erhöhten sich die Verkäufe in den ersten neun Monaten 2011 um 44,7 % auf 1,9 (1,3) Mio. Pkw. Die osteuropäischen Märkte außerhalb Russlands zeigten dagegen einen deutlich schwächeren Anstieg des Pkw-Absatzes um 1,2 %.

US-Automobilabsatz bleibt auf Erholungskurs

Die Erholung auf dem US-Automobilmarkt hielt im bisherigen Jahresverlauf an. In den ersten neun Monaten 2011 wurden 9,5 (8,6) Mio. Pkw/SUV verkauft. Dies waren 10,4 % mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Trotz der konjunkturellen Abkühlung und hoher Arbeitslosigkeit lagen die Verkaufszahlen auch im September um 9,9 % über dem Vorjahresvergleichsmonat und gaben Anlass zur Hoffnung auf eine anhaltende Belebung des US-Automarkts.

Die südamerikanischen Märkte konnten angesichts der mittlerweile erreichten sehr hohen Niveaus nur mit nachlassender Dynamik weiter wachsen. In Brasilien stiegen die Verkäufe von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen von Januar bis September 2011 um 6,7 % auf 2,5 (2,4) Mio. Fahrzeuge.

Wachstumstrend in Asien ungebrochen – Japan holt auf

Obwohl in den asiatischen Ländern eine Abkühlung des extrem starken Wachstums zu beobachten war, blieb die Pkw-Nachfrage auf diesen Märkten hoch. In China wurden im Neunmonatszeitraum 2011 8,9 Mio. Fahrzeuge verkauft, dies entspricht einem Plus von 9,9 % gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum (8,1 Mio. Fahrzeuge). In Indien konnte der Absatz um 8,8 % auf 1,9 (1,8) Mio. Pkw gesteigert werden. Auch in den bevölkerungsreichen ASEAN-Staaten, wie Indonesien und Thailand, zog die Pkw-Nachfrage weiter an.

Die Entwicklung des japanischen Markts stand im Zeichen der schweren Naturkatastrophe vom März 2011. Infolge der Tsunami-Schäden war der Pkw-Absatz drastisch eingebrochen. Im Jahresverlauf zeigten sich bei den Pkw-Verkäufen jedoch deutliche Aufholeffekte. Insgesamt lag der Fahrzeugabsatz in Japan in den ersten neun Monaten um mehr als ein Viertel unter dem Vorjahresvergleichszeitraum und damit bei 2,6 (3,5) Mio. Pkw. Die Auswirkungen auf den ElringKlinger-Konzern waren aufgrund der unterdurchschnittlichen Lieferanteile bei japanischen Automobilherstellern relativ gering.

Wachstum der weltweiten Nutzfahrzeugmärkte hält an

Die Nutzfahrzeugmärkte setzten den nach der Krise 2009 begonnenen Aufwärtstrend im bisherigen Jahresverlauf 2011 fort. Mit Ausnahme von Griechenland verzeichneten alle Länder in Europa ein Plus bei den Lkw-Neuzulassungen. Das Vorkrisenniveau ist allerdings noch nicht wieder erreicht.

In Deutschland nahmen die Neuzulassungen von Nutzfahrzeugen in den ersten neun Monaten 2011 um 29,4 % auf 118.472 (91.588) Fahrzeuge zu.

In Westeuropa insgesamt erhöhten sich die Lkw-Verkäufe um 32,3 % auf 349.585 (264.219) Mio. Fahrzeuge.

Osteuropa erreichte erneut die höchsten Wachstumsraten: mit 60.050 neu zugelassenen Lkw belief sich der Anstieg gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum (31.119 Fahrzeuge) auf 93,0 %.

Auch in Nordamerika gingen die Neuzulassungszahlen schwerer Trucks (Class 8) in den ersten neun Monaten 2011 weiter nach oben. Allein im September stiegen die Verkaufszahlen gegenüber dem Vorjahresvergleichsmonat um 58,8 %.

Wesentliche Ereignisse

Verkauf des Gewerbeparks Ludwigsburg

Im dritten Quartal 2011 hat ElringKlinger den Gewerbepark Ludwigsburg (ehemals Ziegelwerke Ludwigsburg) an den bisherigen Mieter Andreas Stihl AG & Co. KG verkauft. Die entsprechenden Verträge wurden am 30. August 2011 unterzeichnet. Da der Buchwert des Gewerbeparks unter dem Veräußerungserlös lag, erzielte ElringKlinger im Segment Gewerbeparks einen einmaligen sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 22,7 Mio. Euro, der sich erhöhend auf das operative Ergebnis auswirkte. Gleichzeitig flossen dem Unternehmen im dritten Quartal damit 34,0 Mio. Euro Barmittel zu. Der Gewerbepark Ludwigsburg ist ab dem 1. Oktober 2011 nicht mehr in der Bilanz der ElringKlinger AG enthalten.

Die Erlöse aus der Veräußerung des nicht zum Kerngeschäft der ElringKlinger-Gruppe zählenden Gewerbeparks werden zur Finanzierung des weiteren Wachstums der Gruppe rund um das Kernthema CO₂-Reduzierung und Abgastechnologie sowie für den weiteren Ausbau des Geschäftsbereichs E-Mobility eingesetzt. Nach der Veräußerung der Immobilie in Ludwigsburg verfügt der ElringKlinger-Konzern im Segment Gewerbeparks noch über den flächenmäßig größten Gewerbepark am Standort Kecskemét in Ungarn sowie ein weiteres Objekt in Idstein bei Frankfurt am Main.

Verstärkung im Leichtbau – Mehrheitliche Übernahme des Formen- und Werkzeugbauers Hummel-Formen GmbH

Die ElringKlinger AG und die Hummel-Formen GmbH haben am 10. September 2011 einen Kaufvertrag über die Übernahme von 90 % der Anteile an dem Formen- und Werkzeugbauer durch ElringKlinger unterzeichnet. Zur Hummel-Gruppe gehören neben der Hummel-Formen GmbH die Hummel-Formen Kunststofftechnik GmbH sowie zwei Tochtergesellschaften in Rumänien.

Die Hummel-Gruppe ist spezialisiert auf den Großformenbau von Spritzwerkzeugen für Kunststoffteile und verfügt über klare Alleinstellungsmerkmale in der Kombination aus Werkzeugbau, Fertigung und Prozessentwicklung. Mit dem Zukauf verstärkt ElringKlinger die Kompetenzen in der Werkzeugtechnologie und baut das Know-how im Bereich Leichtbau aus, insbesondere bei der Verarbeitung von Faserverbundwerkstoffen. Der Ersatz schwerer Metallteile durch gewichtsreduzierte Kunststoffteile zählt aktuell zu den wichtigsten Trends in der Fahrzeugindustrie, um den Kraftstoffverbrauch und damit den CO₂-Ausstoß zu senken. Zudem sichert sich ElringKlinger bedeutsame Verfahrenspatente, deren Anmeldung aktuell läuft. Mit dem Know-how in diesen Bereichen verschafft sich ElringKlinger sowohl technologisch als auch auf der Kostenseite erhebliche Wettbewerbsvorteile.

Die Firmengruppe Hummel beschäftigt in Deutschland und Rumänien insgesamt 240 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2011 plant die Firmengruppe Hummel Umsatzerlöse von rund 20 Mio. Euro bei einer operativen Marge im knapp zweistelligen Bereich. Ein Drittel des Umsatzes wird mit der ElringKlinger-Gruppe getätigt. Der Kaufpreis für 90 % der Anteile beträgt rund 13,8 Mio. Euro.

Die Kartellbehörde stimmte der Transaktion nach dem Bilanzstichtag des dritten Quartals am 14. Oktober 2011 zu. Die Übernahme wurde am 24. Oktober 2011 vollzogen. Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis des ElringKlinger-Konzerns erfolgt rückwirkend zum 1. Oktober 2011.

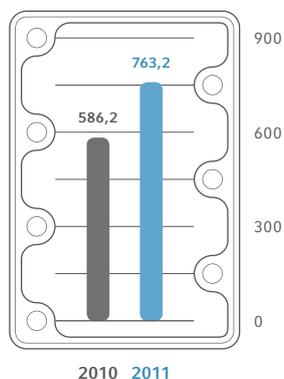
Umsatz- und Ertragsentwicklung

Umsatz steigt aufgrund solider Pkw-Nachfrage und Produktneuanläufen

Die in den meisten Regionen der Welt anhaltend starke Pkw-Nachfrage, zahlreiche Produktneuanläufe im Segment Erstausrüstung, sowie die erstmaligen Beiträge der in 2011 erfolgten Akquisitionen, ließen den Umsatz des ElringKlinger-Konzerns im Zeitraum Januar bis September 2011 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 30,2 % auf 763,2 (586,2) Mio. Euro wachsen.

Die Akquisition des Flachdichtungsbereichs der Freudenberg Gruppe sowie des Schweizer Abgas-spezialisten Hug haben im Neunmonatszeitraum 2011 insgesamt 58,9 Mio. Euro zu den Konzernumsätzen beigetragen. Bereinigt um die Zukäufe stiegen die Umsatzerlöse um 20,1 %. Damit fiel das organische Umsatzwachstum der ElringKlinger-Gruppe erneut deutlich höher aus als die Zunahme der weltweiten Fahrzeugproduktion.

KONZERNUMSATZ JAN. - SEPT.
in Mio. €



Im dritten Quartal 2011 belief sich der Umsatz der ElringKlinger-Gruppe auf 264,4 Mio. Euro. Dies entsprach einem Plus von 30,6 % oder 61,9 Mio. Euro gegenüber dem dritten Quartal 2010 (202,5 Mio. Euro). Organisch konnte die Gruppe die Erlöse um 18,8 % entsprechend 38,1 Mio. Euro steigern.

Im Gegensatz zu der im dritten Quartal normalerweise saisonal üblichen Abschwächung der Produktion bedingt durch die Werksferien im Sommer bei zahlreichen Herstellern lag der Umsatz diesmal auch sequentiell – mit 10,0 Mio. Euro – über dem zweiten Quartal 2011 (254,4 Mio. Euro). Dies führte insbesondere an den deutschen Standorten dazu, dass an der Kapazitätsgrenze produziert werden musste.

Integration des Bereichs Metallische Flachdichtungen der Freudenberg Gruppe

Die ElringKlinger AG hat den Erwerb des Bereichs Metallische Flachdichtungen der Freudenberg Gruppe mit Wirkung zum 1. Januar 2011 vollzogen. Seit diesem Zeitpunkt werden die erworbenen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis des ElringKlinger-Konzerns einbezogen. Insgesamt haben die ehemaligen Freudenberg-Gesellschaften in den ersten neun Monaten 2011 41,4 Mio. Euro zum Konzernumsatz der ElringKlinger-Gruppe beigesteuert, davon 13,0 Mio. Euro im dritten Quartal.

Der Beitrag zum Ergebnis vor Ertragsteuern lag im Neunmonatszeitraum bei minus 1,8 Mio. Euro. Darin enthalten ist ein negativer Ergebniseffekt aus der Kaufpreisallokation in Höhe von 0,3 Mio. Euro. Im Rahmen der durchgeführten Umstrukturierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen entstanden einmalige Personalaufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro. Im dritten Quartal konnte die Ergebnissituation gegenüber den Vorquartalen weiter verbessert werden. Das Ergebnis vor Ertragsteuern der ehemaligen Freudenberggesellschaften lag – unter Einbeziehung von 0,1 Mio. Euro negativem Effekt aus der Kaufpreisallokation – in diesem Zeitraum bei minus 0,1 Mio. Euro.

Wesentliche Schritte zur Kostensenkung und Verbesserung der Ertragskraft wurden auf Produktionsebene unternommen oder befinden sich derzeit in Umsetzung. Unter anderem werden Fertigungsprozesse automatisiert und modernste Folgeverbundtechnologien eingesetzt. Zentralfunktionen werden so weit als möglich von der ElringKlinger AG übernommen. Kosteneinsparungen und Synergien werden in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Einkauf, Vertrieb und in der Verwaltung realisiert.

Der Standort Gelting, Deutschland, ist mittlerweile eine Betriebsstätte der ElringKlinger AG und konzentriert sich auf die Entwicklung und Herstellung spezieller Abgas- und Turboladerdichtungen. Die Produktionsanlagen zur Herstellung von Zylinderkopfdichtungen wurden nach Frankreich und in die Betriebsstätte Runkel der AG verlagert.

Mit Wirkung zum 1. September 2011 wurde die ElringKlinger S.p.A, Italien auf die deutlich größere ehemalige Freudenberg-Gesellschaft Oigra Meillor s.r.l., Italien verschmolzen. Sowohl am Standort Gelting als auch bei Oigra-Meillor in Settimo, Torinese konnten im dritten Quartal 2011 bereits deutlich positive operative Margen erzielt werden.

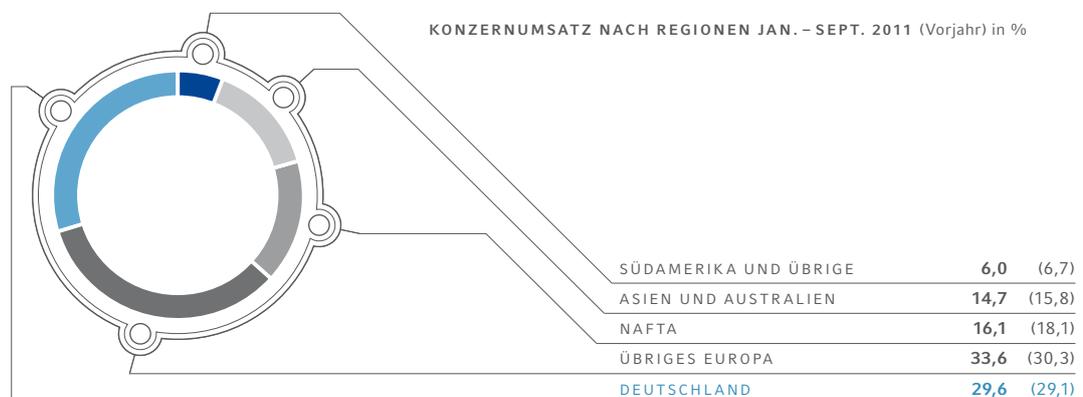
Integration der Hug-Gruppe

Zum 1. Mai 2011 wurde die mehrheitliche Übernahme des Schweizer Abgasspezialisten Hug vollzogen und die Gruppe erstmals voll in den Konsolidierungskreis des ElringKlinger-Konzerns einbezogen.

Die Hug-Gruppe steuerte damit im Neunmonatszeitraum 2011 17,5 Mio. Euro zum Konzernumsatz der ElringKlinger-Gruppe bei. Der Beitrag zum Ergebnis vor Ertragsteuern belief sich auf minus 0,8 Mio. Euro. Dies entspricht einem negativen Ergebniseffekt aus der Kaufpreisallokation in Höhe von 0,8 Mio. Euro. Der starke Schweizer Franken belastete die Ergebnissituation des operativen Geschäfts. Im dritten Quartal trug Hug 10,8 Mio. Euro zum Konzernumsatz bei und erzielte trotz einem negativen Effekt von minus 0,6 Mio. Euro aus der Kaufpreisallokation ein leicht positives Ergebnis vor Ertragsteuern.

Um die operative Ertragskraft zu verbessern, wird die Kostenstruktur derzeit auch unter dem Gesichtspunkt des Währungsrisikos optimiert. Zudem werden die Fertigungsprozesse automatisiert.

Hug nutzte im dritten Quartal 2011 mit seinem Produktportfolio – Dieselpartikelfilter und komplette Abgasreinigungssysteme – bereits das beträchtliche Cross-Selling-Potenzial der Vertriebskanäle des ElringKlinger-Konzerns. Ein erster Seriengroßauftrag zur Ausrüstung von Baumaschinenmotoren mit Abgasnachbehandlungstechnologie mit einem Auftragsvolumen im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich konnte gewonnen werden. Hug wird Systeme zur Abgasnachbehandlung liefern, die sowohl einen katalytisch regenerierten Dieselpartikelfilter als auch die katalytische Stickoxidreduzierung (SCR) umfassen. Hier kommt auch die neue edelmetallfreie ElringKlinger CleanCoat-Beschichtung zur Rußreduzierung im Dieselpartikelfilter zum Einsatz.



Auslandsanteil bleibt bei über 70 %

Der Anteil der im Inland erwirtschafteten Erlöse am Konzernumsatz belief sich in den ersten neun Monaten 2011 auf 29,6 % und war somit leicht höher als im Vorjahresvergleichszeitraum (29,1 %). Dies resultierte aus der besonders starken Geschäftsentwicklung im Inland, die selbst den akquisitionsbedingten Anstieg der Umsatzerlöse im Ausland überkompensierte. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz ging leicht auf 70,4 % (70,9 %) zurück. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Großteil der von den inländischen Automobilherstellern produzierten Fahrzeuge und Motoren, für die ElringKlinger Teile liefert, in den Export geht.

Der Umsatz in Deutschland stieg von Januar bis September 2011 im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres um 32,1 % auf 225,6 (170,8) Mio. Euro. Die Erlöse im restlichen Europa – ohne Deutschland – erhöhten sich um 44,5 % auf 256,8 (177,7) Mio. Euro. Die Region Übriges Europa blieb damit die umsatzstärkste Region im ElringKlinger-Konzern. Zu den überproportionalen Zuwächsen in dieser Region hat die Konsolidierung des Flachdichtungsbereichs der Freudenberg Gruppe, dessen Umsätze überwiegend auf Frankreich und Italien entfallen, sowie der Hug-Gruppe, die den Großteil ihrer Umsätze ebenfalls überwiegend in Europa erwirtschaftet, beigetragen.

Im NAFTA-Raum konnte der Umsatz im dritten Quartal 2011 gegenüber dem Vorquartal wieder leicht zulegen. Im zweiten Quartal 2011 hatten sich Produktionsausfälle bei Zulieferern und Herstellern infolge der Japan-Krise negativ auf die Fahrzeugproduktion in Nordamerika niedergeschlagen. Im Neunmonatszeitraum 2011 erwirtschaftete die ElringKlinger-Gruppe in Nordamerika Umsatzerlöse in Höhe von 123,0 (106,0) Mio. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum von 16,0 %.

Die anhaltend erfreuliche Marktentwicklung in Brasilien sorgte auch in Südamerika für einen starken Anstieg der Nachfrage nach ElringKlinger-Komponenten. Zudem entwickelten sich zunehmend auch andere südamerikanische Staaten wie Argentinien zu interessanten Automobilmärkten. ElringKlinger konnte den Umsatz in Südamerika von Januar bis September 2011 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 17,9 % auf 46,1 (39,1) Mio. Euro steigern.

In Asien wurden in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 111,7 (92,6) Mio. Euro Umsatz erwirtschaftet. Zu dem Umsatzzuwachs von 20,6 % gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum hat das dritte Quartal stark beigetragen, in dem die Erlöse sogar um 30,2 % wuchsen. Hier spiegelte sich die Erholung auf dem japanischen Markt wider, aber auch die positive Entwicklung der beiden chinesischen Tochtergesellschaften. ElringKlinger hatte im Zuge des Werksneubaus in Changchun die dort vorhandene Produktionsfläche verdoppelt. Aufgrund des anhaltend starken Auftragseingangs wird derzeit am Standort Suzhou im Südosten Chinas die Produktionsfläche um rund 5.000 Quadratmeter erweitert.

Erstausrüstung steigert Umsatz um 36 %

Die solide Pkw-Nachfrage weltweit, zahlreiche Produktneuanläufe sowie die erstmaligen Umsatzbeiträge der in der ersten Jahreshälfte getätigten Akquisitionen Freudenberg und Hug ließen die Erlöse im Segment Erstausrüstung in den ersten neun Monaten 2011 um 36,4 % steigen. Damit erreichte die Erstausrüstung in diesem Zeitraum 604,7 (443,3) Mio. Euro an Umsatz.

Die Fahrzeugproduktion lag im dritten Quartal 2011 – vor allem in Europa – zwar unter dem Niveau des zweiten Quartals 2011, dennoch verzeichnete das Erstausrüstungsgeschäft im dritten Quartal 2011 auch im Vergleich zum Vorquartal einen weiteren Anstieg bei den Umsatzerlösen. Gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres stiegen die Umsatzerlöse um 36,1 %.

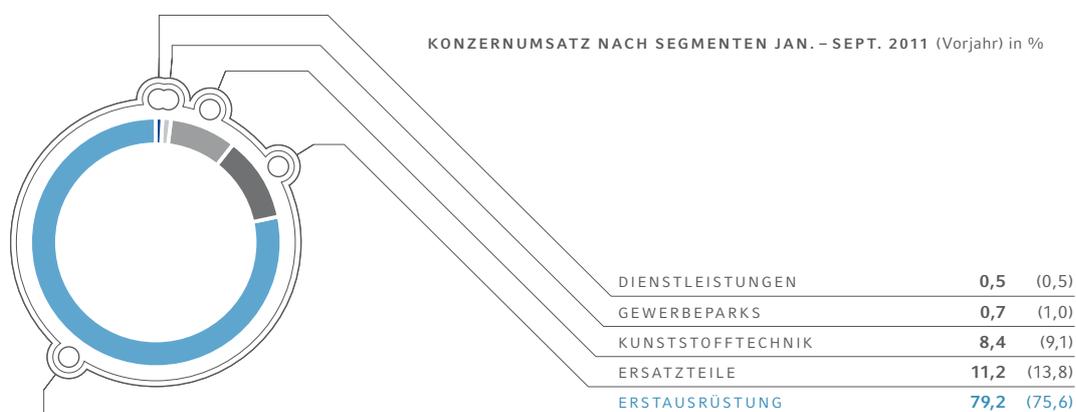
Die Erlöse der erstmalig konsolidierten Freudenberg- und Hug-Aktivitäten entfallen nahezu vollständig auf das Segment Erstausrüstung. Bereinigt um diese Akquisitionen belief sich der Segmentumsatz in den ersten neun Monaten 2011 auf 545,8 Mio. Euro. Damit konnte das Kerngeschäft der ElringKlinger-Gruppe organisch erneut stärker wachsen als die internationalen Fahrzeugmärkte.

Insbesondere die Bereiche Kunststoffgehäusemodule/Elastomertechnik sowie die Abschirmtechnik konnten ihre Umsätze überproportional steigern. Bei thermischen und akustischen Abschirmteilen gehört ElringKlinger zu den technologisch führenden Anbietern und profitiert von den steigenden Bedarfen aufgrund des Trends hin zu kompakten turbo-aufgeladenen Downsizing-Motoren.

Die Ergebnissituation im Erstausrüstungsgeschäft wurde im Neunmonatszeitraum 2011 von den im Vorjahresvergleich stark gestiegenen Rohstoffpreisen sowie dem weiterhin angespannten Preisumfeld in der Autoindustrie beeinträchtigt. Die Rohstoffpreise hatten im Verlauf des dritten Quartals allerdings begonnen nachzugeben. Dies wirkt sich üblicherweise – vor allem bei den Legierungszuschlägen für Edelstahl – zeitlich versetzt positiv auf ElringKlinger aus. Vor allem im zweiten und dritten Quartal 2011 hatte die an den deutschen Standorten nahe der Kapazitätsgrenze liegende Auslastung zu teuren Sonderschichten in der Fertigung, höheren Logistikkosten für Sonderfahrten sowie einem starken Aufbau der Urlaubs- und Gleitzeitrückstellungen geführt.

Zahlreiche Produktneuanläufe befanden sich in der Berichtsperiode in Vorbereitung oder in einer frühen Anlaufphase. Dazu zählen V-Ringdichtungen für Turbolader und gewichtsreduzierte Kunststoffgehäusemodule ebenso wie die neuartigen Zellkontaktiersysteme für Lithium-Ionen-Batterien.

Da zudem die derzeit noch negativen Ergebnisbeiträge der Freudenberg- und Hug-Gesellschaften belasteten, die vollumfänglich im Segment Erstausrüstung gebucht werden, erhöhte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern im Konzernsegment Erstausrüstung mit 19,4 % weniger stark als der Umsatz. Es belief sich in den ersten neun Monaten 2011 auf 57,9 (48,5) Mio. Euro.



Starker Trend im Ersatzteilgeschäft setzt sich fort

Im Segment Ersatzteile stiegen die Umsätze im Neunmonatszeitraum 2011 um 5,3 % auf 85,5 (81,2) Mio. Euro.

Die kurzfristig weiter erhöhten Abrufstückzahlen zahlreicher Pkw-Hersteller und die an den deutschen Standorten der Gruppe nahe der Kapazitätsauslastung arbeitende Produktion, führten im zweiten und dritten Quartal 2011 dazu, dass das Ersatzteilgeschäft phasenweise sowohl aus der eigenen Fertigung aber auch extern nicht vollumfänglich bedient werden konnte.

ElringKlinger konnte die Umsätze in Nordafrika sowie im Nahen Osten trotz der instabilen politischen und wirtschaftlichen Lage in diesen Regionen leicht ausbauen. In vielen europäischen Ländern wirkte sich dagegen der reduzierte Bestand an Fahrzeugen hohen Alters nach wie vor negativ auf die Ersatzteilbedarfe aus. Das durchschnittliche Fahrzeugalter war vor allem infolge der in zahlreichen Staaten in den letzten Jahren angebotenen Abwrackprämien spürbar gesunken. Anhaltend positiv entwickelte sich das Ersatzteilgeschäft in Osteuropa. Auf den osteuropäischen Märkten erzielte das Segment Ersatzteile die größten Zuwachsraten.

Mit der Übernahme des Flachdichtungsbereichs der Freudenberg Gruppe kann das Segment Ersatzteile das Produktprogramm für französische und italienische Fahrzeuge zukünftig stark ausweiten sowie die Aufstellung und Wettbewerbsfähigkeit auf dem französischen und italienischen Markt wesentlich verbessern.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von Januar bis September 2011 belief sich im Segment Ersatzteile auf 17,6 (16,6) Mio. Euro. Dies entspricht einem Plus von 6,0 % gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum.

Wachstum in der Kunststofftechnik beschleunigt sich

Im Segment Kunststofftechnik fertigt und vertreibt die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH Komponenten aus hochleistungsfähigen PTFE-Kunststoffen (Polytetrafluorethylen). Die hohe Nachfrage vor allem der Kunden aus der Fahrzeugindustrie, dem Maschinenbau und der Elektrotechnik ließen den Segmentumsatz in den ersten neun Monaten 2011 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 19,1 % auf 63,6 (53,4) Mio. Euro steigen. Getrieben von Neuanläufen beschleunigte sich das Wachstum im dritten Quartal 2011 nochmals. Der Umsatz lag 25,7 % über dem Vergleichs-quarteral des Vorjahres.

Für die chinesische Tochtergesellschaft ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd. wird zur stärkeren Erschließung des chinesischen Marktes derzeit eine eigene Produktionsanlage für PTFE-Komponenten im ElringKlinger-Werk Suzhou aufgebaut.

Die Rohstoffpreise für PTFE bewegten sich im Berichtszeitraum auf einem anhaltend hohen Niveau und mussten im dritten Quartal 2011 teilweise an die Kunden weitergereicht werden. Belastend schlugen sich weiterhin Anlaufkosten für neue Produkte aus dem schmelzverarbeitbaren Werkstoff Moldflon® nieder. Dagegen wirkten sich die Optimierungen in der Produktion und weitere Verbesserungen im Qualitätsmanagement positiv aus. In Summe konnte die EBIT-Marge im Vergleich zum Vorquartal verbessert werden. Das Ergebnis vor Ertragsteuern stieg im Neunmonatszeitraum 2011 um 38,8 % auf 11,1 (8,0) Mio. Euro.

Segment Gewerbepark geprägt von einmaligem Veräußerungsgewinn

Die Mieteinnahmen im Segment Gewerbeparks erreichten in den ersten neun Monaten 2011 5,8 (6,0) Mio. Euro.

Im dritten Quartal veräußerte ElringKlinger einen der drei im Portfolio befindlichen Gewerbeparks. Die Einzelheiten zum Verkauf des Gewerbeparks Ludwigsburg sind im Kapitel „Wesentliche Ereignisse“ auf Seite 5 beschrieben. Aufgrund des erzielten Buchgewinns, der sich aus der Veräußerung ergab, belief sich das Ergebnis vor Ertragsteuern des Segments Gewerbeparks im Berichtszeitraum auf 24,7 (2,2) Mio. Euro. Bereinigt um diesen einmaligen Ertrag in Höhe von 22,7 Mio. Euro lag das Segmentergebnis vor Ertragsteuern bei 2,0 Mio. Euro.

Engineering-Dienstleistungen von Kunden stark nachgefragt

Im Segment Dienstleistungen bietet ElringKlinger der Automobilindustrie aber auch anderen Zulieferern umfassende Entwicklungs- und Prüfstandsdienstleistungen an.

Nach der noch vergleichsweise schwachen Auslastung der Elring Klinger Motortechnik GmbH im Jahr 2010 waren im bisherigen Jahresverlauf 2011 deutlich mehr Projektanfragen seitens der Fahrzeug- und Motorenhersteller feststellbar. Einen starken Anstieg der Nachfrage konnte das Dienstleistungssegment vor allem im Bereich der Emissionstechnologie verzeichnen. Engineering-Dienstleistungen in der SCR-(Selective Catalytic Reduction) Technologie zur Stickoxidreduzierung waren bei den Kunden besonders gefragt.

Dementsprechend nahmen die Erlöse im Segment Dienstleistungen in den ersten neun Monaten 2011 um 21,7 % auf 7,3 (6,0) Mio. Euro zu. Das Ergebnis vor Ertragsteuern wuchs im selben Zeitraum überproportional zum Umsatz auf 1,1 (0,7) Mio. Euro.

Mitarbeiterzahlen steigen aufgrund höherer Auslastung und Akquisitionen

Die ElringKlinger-Gruppe beschäftigte zum 30. September 2011 weltweit 5.836 (4.576) Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitpunkt entspricht dies einem Anstieg um 1.260 Beschäftigte bzw. 27,5 %. Der akquirierte Bereich Metallische Flachdichtungen der Freudenberg Gruppe sowie die mehrheitlich übernommene Schweizer Hug-Gruppe zählten Ende September 356 bzw. 208 Mitarbeiter. Ohne die Zukäufe wäre die Mitarbeiteranzahl um 15,2 % gewachsen und damit unterproportional zum Anstieg der Umsatzerlöse im ElringKlinger-Kerngeschäft, der in den ersten neun Monaten bei 20,1 % lag.

Bei den ausländischen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften stieg die Beschäftigtenzahl stärker als in Deutschland. Dies war vor allem dem weiteren Kapazitätsausbau an den chinesischen Standorten der Gruppe zuzuschreiben. Auch in Nord- und Südamerika erforderten die gestiegenen Produktionsmengen und die weiterhin hohe Beauftragung Neueinstellungen. Infolge der Akquisitionen erhöhte sich die Mitarbeiteranzahl ebenfalls außerhalb Deutschlands, da ein Großteil der Mitarbeiter der zugekauften Freudenberg-Aktivitäten bzw. der Hug-Gruppe in der Schweiz, Frankreich und Italien beschäftigt sind.

In Summe wuchs die Belegschaft im Ausland um 45,5 % auf 3.206 (2.203) Personen. Der Anteil der bei den internationalen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften tätigen Mitarbeiter an der Konzernbelegschaft erreicht damit 54,9 % (48,1 %). In Deutschland waren zum Stichtag 30. September 2.630 (2.373) Mitarbeiter beschäftigt. Damit konnte die ElringKlinger-Gruppe auch im Inland mehr Arbeitsplätze anbieten als zum Vorjahresvergleichszeitpunkt. Die Beschäftigung im Inland nahm um 10,8 % zu.

Solide Ertragslage trotz Anlaufkosten für den Aufbau neuer Geschäftsbereiche

Die Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns zeigte in den ersten neun Monaten 2011 ein nachhaltig solides Bild.

Dem starken Umsatzanstieg und den laufenden Effizienzverbesserungen standen allerdings überproportionale Kostensteigerungen im Personalbereich gegenüber. Zudem wirkten sich die in den ersten neun Monaten gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum noch deutlich gestiegenen Materialpreise kostenerhöhend aus. Die noch deutlich niedrigeren Bruttomargen der Akquisitionen wirkten sich mit 1,3 Prozentpunkten senkend auf die Bruttomarge des Konzerns aus.

Die von ElringKlinger von April auf Februar 2011 vorgezogene tarifliche Lohnerhöhung von 2,7 % für die deutschen Standorte wirkte erhöhend auf den Personalaufwand. Zum Kostenanstieg in der AG haben auch die Vorleistungen für den Aufbau des Bereichs E-Mobility wesentlich beigetragen, da den nicht unerheblichen Personalaufwendungen in diesem Bereich noch keine signifikanten Umsätze gegenüberstanden.

Die Kosten für praktisch alle eingesetzten Rohstoffe haben gegenüber dem Vorjahr erheblich angezogen. Sie befanden sich bei fast allen von ElringKlinger benötigten Rohstoffen in den ersten neun Monaten 2011 auf sehr hohem Niveau. Zur Eingrenzung der Materialkosten und Absicherung der benötigten Volumen hat ElringKlinger weitestgehend langfristige Lieferantenverträge abgeschlossen und wirkt den Kostensteigerungen mit optimierten Produktdesigns, dem Einsatz neuer, kostengünstigerer Materialien und Rationalisierungsmaßnahmen in der Fertigung entgegen.

Im Umfeld der Finanz- und Schuldenkrise und der teilweise wirtschaftlichen Abkühlung begannen die Materialpreise, insbesondere von Nickel, ab Jahresmitte nachzugeben. Dies wirkt sich üblicherweise erst mit einem zeitlichen Verzug von drei bis vier Monaten auf ElringKlinger aus.

Im zweiten und dritten Quartal haben zahlreiche Kunden ihre Abrufmengen kurzfristig erhöht. Die Werksferien entfielen oder fielen deutlich kürzer aus als ursprünglich geplant. Dies führte an den deutschen ElringKlinger-Standorten zu Überzeiten und Sonderschichten in der Fertigung und erforderte Sonderfahrten, die überproportionale Kostensteigerungen in der Fertigung und in der Logistik bedingten. Vor diesem Hintergrund wurden erhebliche Rückstellungen für Gleitzeit aufgebaut. Urlaubsrückstellungen konnten nicht wie geplant abgebaut werden.

Akquisitionen verwässern

In Summe erhöhten sich die Umsatzkosten in den ersten neun Monaten 2011 stärker als die Umsatzerlöse, um 36,0 %. Die Bruttomarge erreichte im Neunmonatszeitraum 2011 27,6 % nach 30,7 % im Vorjahresvergleichszeitraum. Aus der Einbeziehung des zugekauften Bereichs Metallische Flachdichtungen der Freudenberg Gruppe sowie der Hug-Gruppe resultierte ein Verwässerungseffekt von rund 1,3 Prozentpunkten auf die Konzern-Bruttomarge. In den Umsatzkosten waren 1,1 Mio. Euro an einmaligen Personalaufwendungen enthalten, die im Zusammenhang mit der Integration des Bereichs Metallische Flachdichtungen der Freudenberg Gruppe entstanden. Im dritten Quartal belief sich die Bruttomarge auf 27,5 %.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand erhöht

Für Forschung und Entwicklung (F&E) wendete die ElringKlinger-Gruppe während der ersten neun Monate 2011 5,2 Mio. Euro mehr auf als im Vorjahresvergleichszeitraum. Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen damit um 16,4 % auf 37,0 (31,8) Mio. Euro. Trotz der deutlichen Anhebung des F&E-Budgets ging der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen am Konzernumsatz aufgrund der stark gestiegenen Umsatzerlöse auf 4,8 % (5,4 %) zurück.

Zusätzlich zur Entwicklung zahlreicher neuer Anwendungen für die vorhandenen Technologien im Kerngeschäft hat ElringKlinger vor allem die Aktivitäten im neuen Bereich E-Mobility stark ausgebaut. Hier arbeiten mittlerweile mehr als 50 Ingenieure und Techniker an neuen Kundenprojekten und entwickeln weitere Applikationen von Zellkontaktierungssystemen für zylindrische und prismatische Zellstrukturen der nächsten Generation. Den hohen Kosten und sonstigen Vorleistungen auf diesem Gebiet standen bisher noch keine signifikanten Umsatzbeiträge gegenüber.

Im dritten Quartal erfolgte der Anlauf einer ersten industriellen Großserienanlage zur Herstellung von Zellkontaktierungssystemen für Lithium-Ionen-Batterien, die in Hybrid- sowie in reinen Elektrofahrzeugen zum Einsatz kommen. ElringKlinger verfügt auf diesem Gebiet in der Produktionstechnik und bei den speziell dafür entwickelten Fertigungsprozessen über einen wichtigen Wettbewerbsvorsprung.

In den ersten neun Monaten 2011 erhielt das Unternehmen für die laufenden Entwicklungsprojekte im Bereich E-Mobility 1,8 (2,0) Mio. Euro an Fördermitteln der öffentlichen Hand. Davon entfielen 0,6 (0,6) Mio. Euro auf das dritte Quartal. Diesen Zuschüssen stand allerdings ein deutlich höherer Aufwand in der Entwicklung und im Musterbau gegenüber.

Im Neunmonatszeitraum 2011 wurde von den insgesamt 37,0 (31,8) Mio. Euro an Entwicklungskosten ein Betrag in Höhe von 3,9 (3,1) Mio. Euro aktiviert. Demgegenüber lagen die Regelabschreibungen bei 3,2 (2,7) Mio. Euro, so dass kein wesentlicher Ergebniseffekt entstand.

Im Gegensatz zu den Vertriebsaufwendungen, die um 22,0 % stiegen, und sich damit unterproportional zum Umsatzanstieg entwickelten, erhöhten sich die allgemeinen Verwaltungskosten – bedingt auch durch die Zukäufe – stärker als der Umsatz um 36,2 %.

Einmaliger Ertrag aus der Veräußerung des Gewerbeparks Ludwigsburg

Aus der bereits beschriebenen Veräußerung des Gewerbeparks Ludwigsburg erzielte ElringKlinger im dritten Quartal 2011 einen einmaligen Gewinn von 22,7 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen damit bezogen auf den Neunmonatszeitraum insgesamt um 21,8 Mio. Euro auf 29,8 Mio. Euro.

Operatives Ergebnis im dritten Quartal bereinigt bei 35 Mio. Euro

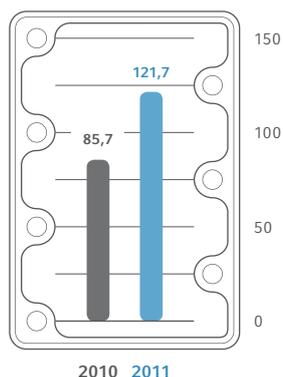
Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) überstieg den Wert des Vorjahresvergleichszeitraums um 42,7 Mio. Euro und erreichte 187,5 (144,8) Mio. Euro. Bereinigt um den Einmalsertrag aus dem Verkauf des Gewerbeparks erhöhte sich das EBITDA im dritten Quartal 2011 um 8,9 Mio. Euro auf 59,4 (50,5) Mio. Euro.

Die starken Investitionen der Vorjahre sowie der Beitrag der Akquisitionen ließen die Abschreibungen im Neunmonatszeitraum 2011 um 6,7 Mio. Euro auf 65,8 (59,1) Mio. Euro steigen.

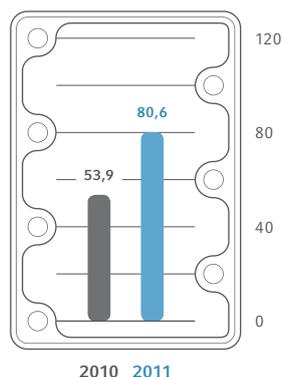
Das operative Ergebnis konnte in den ersten neun Monaten 2011 um 35,4 % auf 124,0 (91,6) Mio. Euro gesteigert werden. Im dritten Quartal 2011 erzielte ElringKlinger operativ ein Ergebnis von 58,0 (34,0) Mio. Euro. Bereinigt um den Einmalsertrag aus dem Verkauf des Gewerbeparks Ludwigsburg erreichte das operative Ergebnis 35,3 Mio. Euro und übertraf das starke Vorjahresvergleichsquarter um 3,8 %. Damit konnte das operative Ergebnis auch sequentiell gegenüber dem zweiten Quartal 2011 zulegen, in dem 33,3 Mio. Euro erwirtschaftet worden waren.

EBIT JAN. – SEPT.

in Mio. €

**ERGEBNISANTEIL DER AKTIONÄRE
DER ELRINGKLINGER AG JAN. – SEPT.**

in Mio. €



Die um Einmaleffekte bereinigte operative Marge im dritten Quartal erreichte 13,4 % (16,8 %) gegenüber 13,1 % im zweiten Quartal 2011. Zu berücksichtigen ist der noch negative Beitrag der Akquisitionen. Ohne den Ergebnis verwässernden Effekt der Freudenberg- und Hug-Übernahmen lag die operative Marge des ElringKlinger-Kerngeschäfts im dritten Quartal bei 14,8 %.

Bereinigtes EBIT im dritten Quartal bei 37,5 Mio. Euro

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) – in dem Währungsgewinne und -verluste enthalten sind – fiel im Neunmonatszeitraum 2011 aufgrund von negativen Währungskurseffekten in Höhe von 2,3 Mio. Euro schwächer aus als das operative Ergebnis und stieg um 42,0 % auf 121,7 (85,7) Mio. Euro. Ohne die beschriebenen Einmalserträge stieg das EBIT um 15,5 % auf 99,0 Mio. Euro.

Währungskurseffekte wirkten sich im dritten Quartal mit 2,2 Mio. Euro positiv aus. Aus dem Darlehen in Schweizer Franken, mit dem die ElringKlinger AG 2008 den Kaufpreis für den Erwerb der Schweizer SEVEX-Gruppe finanzierte, ergab sich im dritten Quartal 2011 – im Gegensatz zu den Vorquartalen – kein ergebnisbelastender Effekt. Das Konzern-EBIT erreichte 60,2 (31,7) Mio. Euro. Bereinigt um den Einmalsertrag steigerte ElringKlinger das EBIT im dritten Quartal 2011 um 18,3 % auf 37,5 Mio. Euro.

Ergebnis vor Ertragsteuern nach neun Monaten 48 % höher

Die gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum geringer ausgefallenen negativen Währungskurseffekte sowie niedrigere Zinsaufwendungen führten im Neunmonatszeitraum 2011 zu einer Verbesserung des Finanzergebnisses um 3,9 Mio. Euro auf minus 11,6 (-15,5) Mio. Euro.

Im dritten Quartal 2011 trug die Wechselkursentwicklung wesentlich dazu bei, dass sich das Finanzergebnis des Konzerns gegenüber dem von ungewöhnlich hohen negativen Währungskurseffekten beeinträchtigten Vergleichsquarter 2010 auf minus 0,8 (-5,4) Mio. Euro verbesserte.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag damit in den ersten neun Monaten 2011 bei 112,3 (76,1) Mio. Euro, ein Plus gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres von 47,6 %. Im dritten Quartal 2011 stieg das aus dem Ertrag der Desinvestition des Gewerbeparks maßgeblich erhöhte Konzernergebnis vor Ertragsteuern um insgesamt 28,7 Mio. Euro auf 57,2 (28,5) Mio. Euro.

Periodenergebnis nach Anteilen Dritter erreicht 81 Mio. Euro

Die Ertragsteuerquote erhöhte sich im Neunmonatszeitraum 2011 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum leicht auf 26,1 % (25,9 %). Damit erzielte die ElringKlinger-Gruppe in den ersten neun Monaten 2011 ein Periodenergebnis in Höhe von 83,0 (56,4) Mio. Euro.

Im dritten Quartal 2011 lag die Steuerquote unter der des Vergleichs quartals 2010. Damit ergab sich ein überproportionaler Anstieg des Periodenergebnisses um 21,5 Mio. Euro auf 42,2 (20,7) Mio. Euro.

Beim Periodenergebnis nach Anteilen Dritter (Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG) erreichte ElringKlinger in den ersten neun Monaten 2011 80,6 (53,9) Mio. Euro. Zum 30. September 2011 lag die Anzahl der ausgegebenen Aktien der ElringKlinger AG infolge der Kapitalerhöhung vom 6. Oktober 2010 bei 63.359.990 (57.600.000) Stück. Daraus ergab sich ein unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie von 1,27 (0,94) Euro.

Nach Steuern und den Anteilen Dritter in Höhe von 1,2 (1,0) Mio. Euro stieg das Periodenergebnis im dritten Quartal 2011 auf 41,1 (19,7) Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie erreichte damit im gleichen Zeitraum 0,65 (0,34) Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage des ElringKlinger-Konzerns zeigte sich zum Stichtag 30. September 2011 mit einer Eigenkapitalquote von 50,9 % und einem deutlich positiven operativen Cashflow unverändert solide.

Die Bilanzsumme belief sich zum Stichtag 30. September 2011 auf 1.140,3 (880,3) Mio. Euro und stieg im Vergleich zum 30. September 2010 um 260,0 Mio. Euro. Neben der im Oktober 2010 durchgeführten Kapitalerhöhung wirkten sich sowohl die starken Investitionen in Sachanlagen sowie der Beitrag der Zukäufe aus. Im Vergleich mit dem Vorjahresstichtag ist zu berücksichtigen, dass der übernommene Bereich Metallische Flachdichtungen der Freudenberg Gruppe seit dem 1. Januar 2011 sowie die Schweizer Hug-Gruppe seit dem 1. Mai 2011 in den Konsolidierungskreis des ElringKlinger-Konzerns einbezogen sind. Die Auswirkungen der Akquisitionen auf die Vermögenswerte und Schulden der ElringKlinger-Gruppe sind im Anhang der Finanzberichte zum ersten und zweiten Quartal 2011 detailliert dargestellt.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem 30. September 2010 um 101,1 Mio. Euro und nahmen zum 30. September 2011 auf 666,0 (564,9) Mio. Euro zu. Der deutliche Anstieg resultierte hauptsächlich aus dem erhöhten Sachanlagevermögen, das vor allem aufgrund der Investitionen in neue Gebäude, Produktionsanlagen und Maschinen um 84,5 Mio. Euro auf 514,2 (429,7) Mio. Euro zulegen. Gegenläufig wirkte sich der Verkauf des Gewerbeparks Ludwigsburg im dritten Quartal 2011 aus. Dadurch verringerten sich die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien auf der Aktivseite um 12,5 Mio. Euro auf 13,8 (26,3) Mio. Euro.

Die immateriellen Vermögenswerte stiegen zum Bilanzstichtag 30. September 2011 um 22,6 Mio. Euro auf 112,1 (89,5) Mio. Euro. Dies resultierte in erster Linie aus den Zukäufen der Freudenberg-Gesellschaften sowie der Hug-Gruppe.

Umsatzsprung und Akquisitionen lassen Working Capital steigen

ElringKlinger hat infolge der stark gestiegenen Nachfrage und Produktionsmengen auch die Bestände erhöht. Seit dem 30. September 2010 nahmen die Vorräte auch akquisitionsbedingt um 70,9 Mio. Euro auf 193,5 (122,6) Mio. Euro zu. Allein aus der Einbeziehung der Schweizer Hug-Gruppe im zweiten Quartal ergab sich ein Anstieg der Vorräte um 16,0 Mio. Euro. Die zum 1. Januar 2011 geänderte bilanzielle Abbildung von kundenspezifischen Werkzeugen, die nun bis zur Fertigstellung als Vorräte bilanziert werden und bei Berechnung an den Kunden erfolgswirksam erfasst werden, wirkten sich im Neunmonatszeitraum 2011 mit 12,7 Mio. Euro – davon 2,1 Mio. Euro im dritten Quartal – erhöhend auf die Vorräte aus. Die seit Ende des zweiten Quartals 2011 tendenziell rückläufigen Rohstoffpreise nutzte ElringKlinger verstärkt für eine kostengünstige Bevorratung. Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme nahm somit zum 30. September 2011 auf 17,0 % (13,9 %) zu.

Die Kapitalbindung in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich zum 30. September 2011 im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 35,3 %. Sie stiegen um 50,4 Mio. Euro auf 193,0 (142,6) Mio. Euro an. Dass die Zunahme der Forderungen leicht höher ausfiel als der Anstieg des Konzernumsatzes (30,2 %), war hauptsächlich auf die Konsolidierung der Akquisitionen zurückzuführen.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte im Konzern sind gegenüber dem 30. September 2010 auf 31,0 (13,4) Mio. Euro signifikant gestiegen. Zum 30. September 2011 war in den sonstigen Vermögenswerten eine Forderung gegenüber einer Versicherung in Höhe von 14,4 Mio. Euro enthalten (vgl. hierzu Anhang Seite 45). Zum 30. Juni 2011 hatte die Forderung noch 24,4 Mio. Euro betragen. Dem gegenüber wurden sonstige Verbindlichkeiten in entsprechender Höhe gebucht. Bis zum 30. September 2011 wurden 17,4 Mio. Euro von ElringKlinger bezahlt, davon 10,0 Mio. Euro im dritten Quartal 2011.

Die Zahlungsmittel des ElringKlinger-Konzerns beliefen sich zum 30. September 2011 auf 56,6 (34,3) Mio. Euro.

Solide Eigenkapitalquote von 51 % sichert Wachstumsstrategie

Im Vergleich zum 30. September 2010 war die Entwicklung der Eigenkapitalquote der ElringKlinger-Gruppe wesentlich von der im Oktober 2010 durchgeführten Kapitalerhöhung geprägt. Das gezeichnete Kapital hat sich dadurch von 57,6 Mio. Euro auf 63,4 Mio. Euro erhöht. Das Agio aus der Kapitalerhöhung wurde in die Kapitalrücklage eingestellt, die damit um 115,5 Mio. Euro auf 118,2 (2,7) Mio. Euro anstieg.

Die Gewinnrücklagen konnten aus dem Jahresergebnis 2010 sowie den Periodenergebnissen in 2011 höher dotiert werden und nahmen – trotz der in 2011 auf 22,2 Mio. Euro gestiegenen Dividendenausschüttung – um 70,0 Mio. Euro zu. Sie beliefen sich zum 30. September 2011 auf 362,5 (292,5) Mio. Euro.

Insgesamt stieg das Eigenkapital des ElringKlinger-Konzerns zum 30. September 2011 um 206,2 Mio. Euro auf 580,9 (374,7) Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich vor allem infolge der im dritten Quartal erhöhten Gewinnrücklagen und gleichzeitig verringerter Finanzverbindlichkeiten auf 50,9 % (42,6 %).

Nettoverschuldung im dritten Quartal 2011 deutlich abgebaut

Um von der veränderten Zinsstrukturkurve zu profitieren, führte ElringKlinger die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem 30. September 2010 um 14,9 Mio. Euro auf 132,9 Mio. Euro zurück. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden dagegen um 18,8 Mio. Euro auf 121,2 Mio. Euro ausgeweitet.

Insgesamt erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitpunkt um 3,9 Mio. Euro auf 254,1 (250,2) Mio. Euro. In der ersten Jahreshälfte 2011 hatte ElringKlinger die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Bezahlung der getätigten Akquisitionen, Zwischenfinanzierung der Dividendenausschüttung sowie für die teilweise Finanzierung der Sachinvestitionen und des Working Capital ausgeweitet. Im dritten Quartal 2011 konnte der ElringKlinger-Konzern die saldierten Finanzverbindlichkeiten von 271,1 Mio. Euro zum 30. Juni 2011 auf 254,1 Mio. Euro abbauen.

Damit lag die Nettoverschuldung (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel) des Konzerns zum 30. September 2011 bei 197,5 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag (215,9 Mio. Euro) hat sich die Nettoverschuldung um 18,4 Mio. Euro verringert. Gegenüber dem 30. Juni 2011 (227,4 Mio. Euro) konnte die Nettoverschuldung im dritten Quartal um 29,9 Mio. Euro abgebaut werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum 30. September 2011 sowohl infolge der gestiegenen Ausbringungsmengen in der Fertigung als auch aufgrund der getätigten Akquisitionen auf 50,3 (37,2) Mio. Euro.

Insgesamt nahm der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ab. Zum 30. September 2011 machten sie 49,1 % (57,4 %) aus. Zum Ende des zweiten Quartals 2011 hatten sie noch 52,1 % betragen.

Operativer Cashflow im dritten Quartal sequentiell stärker

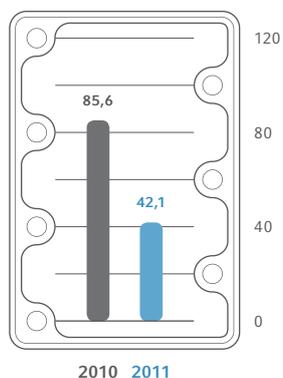
In den ersten neun Monaten 2011 erzielte der ElringKlinger-Konzern einen positiven operativen Cashflow von 42,1 (85,6) Mio. Euro. Nachdem der operative Cashflow im zweiten Quartal 2011 negativ ausgefallen war (minus 3,5 Mio. Euro), wurde im dritten Quartal 2011 mit 23,2 (37,1) Mio. Euro ein deutlich positiver Wert erreicht.

Gegenläufig zu dem erhöhten Ergebnis vor Ertragsteuern sowie den um 6,7 Mio. Euro auf 65,8 (59,1) Mio. Euro gestiegenen Abschreibungen wirkte im Neunmonatszeitraum 2011 der starke Anstieg der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, um 80,6 (62,1) Mio. Euro. ElringKlinger hat die seit dem zweiten Quartal 2011 leicht rückläufigen Rohstoffpreise für eine erhöhte Bevorratung genutzt. Die den Kunden in Rechnung gestellten Werkzeuge, die im Gegensatz zum Vorjahresvergleichszeitraum nicht mehr aktiviert wurden, trugen ebenfalls zum Anstieg der Vorräte im Neunmonatszeitraum 2011 bei. Dieser Effekt wirkte mit sich mit 12,7 Mio. Euro erhöhend aus. Weiterhin ist in dieser Position eine bereits beschriebene Versicherungsforderung enthalten (vgl. auch Anhang Seite 45), auf die 14,4 Mio. Euro des Forderungsanstiegs der Periode entfielen. Bei den Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten entfielen 22,7 Mio. Euro auf den Gewinn aus der Veräußerung des Gewerbeparks Ludwigsburg.

Im dritten Quartal 2011 stiegen die Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die anderen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, um lediglich 7,7 (13,0) Mio. Euro. Dies resultierte maßgeblich aus der bereits beschriebenen Versicherungsforderung, von der im dritten Quartal 10,0 Mio. Euro erstattet wurden. Damit wurde die Erhöhung der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise kompensiert. Diese wäre ansonsten aufgrund der gestiegenen Ausbringungsmengen höher ausgefallen als im Vorjahresvergleichsquarter.

CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT JAN. – SEPT.

in Mio. €



Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, wurden in den ersten neun Monaten 2011 um 20,1 Mio. Euro zurückgeführt. 17,4 Mio. Euro davon betrafen den beschriebenen Versicherungsfall. Dagegen waren die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, im Vorjahresvergleichszeitraum um 13,2 Mio. Euro ausgeweitet worden.

Im dritten Quartal 2011 wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, um 18,3 Mio. Euro reduziert. Im Vorjahresvergleichsquarter waren die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, um 3,7 Mio. Euro gestiegen. Im dritten Quartal 2011 wurden für den beschriebenen Versicherungsfall 10,0 Mio. Euro ausbezahlt. Der Auszahlung der Kundenforderung stand die in gleicher Höhe erfolgte Versicherungsleistung an ElringKlinger gegenüber. In Summe glichen sich die Effekte aus dem beschriebenen Versicherungsfall auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit des dritten Quartals aus.

Während im Neunmonatszeitraum des Vorjahres Rückstellungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro verbraucht bzw. aufgelöst wurden, blieb die Höhe der Rückstellungen von Januar bis September 2011 nahezu unverändert. Im dritten Quartal 2011 wurden 0,3 (0,3) Mio. Euro Rückstellungen verbraucht bzw. aufgelöst.

Veräußerung des Gewerbeparks Ludwigsburg stärkt Cashflow aus Investitionstätigkeit

Wie bereits beschrieben veräußerte ElringKlinger im dritten Quartal 2011 den Gewerbepark Ludwigsburg. Aus dem beglichenen Kaufpreis flossen der ElringKlinger AG Zahlungsmittel in Höhe von 34,0 Mio. Euro zu. Die Einzahlungen aus den Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beliefen sich somit in den ersten neun Monaten 2011 insgesamt auf 35,1 (0,7) Mio. Euro.

ElringKlinger investierte in den ersten neun Monaten 2011 82,7 (89,4) Mio. Euro in Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sowie immaterielle Vermögenswerte. Damit ging die Investitionsquote leicht auf 10,8 % vom Umsatz zurück. Im dritten Quartal lagen die Investitionen bei 29,5 (31,1) Mio. Euro.

Die Mittel flossen hauptsächlich in den Neubau bzw. Ausbau von Werken sowie in Maschinen für Produktanläufe und Rationalisierungsprojekte.

Am Hauptsitz in Dettingen/Erms wurde die erste Serien-Produktionsanlage zur Herstellung kompletter Zellkontaktiersysteme für Lithium-Ionen-Batterien aufgebaut und in Betrieb genommen. Derzeit wird aufgrund des starken Auftragseingangs in China die Produktionsfläche am Standort Suzhou um 5.000 Quadratmeter erweitert.

Um die Kosten zu senken wurde zudem in die Optimierung und Automatisierung der Produktionsprozesse an den Fertigungsstandorten der zugekauften ehemaligen Freudenberg-Gesellschaften investiert. Im Mittelpunkt standen hier die französischen Standorte Nantiat und Chamborêt.

ElringKlinger errichtet derzeit am Standort Dettingen/Erms (Deutschland) ein neues vollautomatisiertes Werk für Kunststoffgehäusemodule mit rund 20.000 Quadratmeter Fertigungsfläche, in dem ab Anfang 2012 gewichtsreduzierte Leichtbauteile wie Ölwannen, Ventilhauben und Getriebelagerschildabdeckungen mit integrierten Dichtungssystemen für den Pkw- und zunehmend für den Lkw-Bereich gefertigt werden. In diesen Neubau flossen bis 30. September 2011 bereits 13,6 Mio. Euro.

Die Auszahlungen für Investitionen beliefen sich damit im Neunmonatszeitraum 2011 auf 134,7 (89,9) Mio. Euro. Dabei entfielen 51,6 Mio. Euro auf die beiden Akquisitionen, die bereits im ersten bzw. zweiten Quartal 2011 bezahlt wurden. Im dritten Quartal wurden Auszahlungen in Höhe von 29,7 Mio. Euro vorgenommen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit insgesamt betrug in den ersten neun Monaten 2011 minus 99,2 (minus 88,6) Mio. Euro. Im dritten Quartal erzielte der ElringKlinger-Konzern einen positiven Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 4,5 (minus 31,1) Mio. Euro.

Aufgrund des Erlöses aus dem Verkauf des Gewerbeparks Ludwigsburg wurde im dritten Quartal 2011 ein deutlich über dem Wert des Vorjahresvergleichs quartals liegender freier operativer Cashflow (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit bereinigt um Auszahlungen für Akquisitionen) in Höhe von 27,7 (6,0) Mio. Euro erzielt.

Finanzverbindlichkeiten signifikant zurückgeführt

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit des Konzerns lag im Neunmonatszeitraum bei 10,2 (9,1) Mio. Euro. Den saldiert aufgenommenen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 28,1 (21,3) Mio. Euro standen die um 10,9 Mio. Euro angehobenen Ausschüttungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter gegenüber.

Im dritten Quartal 2011 nahm der Konzern 21,8 Mio. Euro an langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf. Dagegen wurden kurzfristige Finanzverbindlichkeiten im Umfang von 34,2 Mio. Euro getilgt. Insgesamt führte ElringKlinger die Finanzverbindlichkeiten in dieser Periode um 15,8 (1,4) Mio. Euro zurück. Damit lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im dritten Quartal 2011 bei minus 16,7 (minus 1,9) Mio. Euro.

Die Zahlungsmittel des ElringKlinger-Konzerns beliefen sich zum Ende des dritten Quartals 2011 auf 56,6 (34,3) Mio. Euro.

Chancen und Risiken

Für die Einschätzung der Chancen und Risiken, die sich für die ElringKlinger-Gruppe ergeben, haben sich im dritten Quartal 2011 im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2010 des ElringKlinger-Konzerns getroffenen chancen- und risikobezogenen Aussagen (Geschäftsbericht 2010, Seiten 84 bis 96) bis auf die folgenden Ausführungen keine grundlegenden Änderungen ergeben. Der Chancen- und Risikobericht 2010 ist unter [http://www.elringklinger.de/gb2010/chancen-und-risikobericht*](http://www.elringklinger.de/gb2010/chancen-und-risikobericht) abrufbar. Die potenziellen Risiken aus der Finanz- und Schuldenkrise, die sich aus einem Übergreifen auf die Konjunktur und die realwirtschaftliche Lage ergeben könnten, haben vor allem bezogen auf den europäischen Raum zugenommen.



Kaum Risiken aus den Folgen der Naturkatastrophe in Japan

Die im Bericht zum ersten Quartal 2011 beschriebenen möglichen Risiken aus der Tsunami-Katastrophe und den folgenden Produktionsausfällen in Japan haben sich relativiert. Wesentliche Beeinträchtigungen der Umsatz- und Ertragsentwicklung des Konzerns waren – auch aufgrund der vergleichsweise geringen Beiträge der ElringKlinger-Beteiligungsgesellschaft ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio – nicht feststellbar.

Die Befürchtungen, dass aufgrund von Produktionsausfällen oder Energieknappheit bei einzelnen Bauteilen aus japanischer Produktion die Lieferketten in der Automobilindustrie beeinträchtigt würden und es zu längeren Produktionsausfällen weltweit kommen könnte, sind nicht eingetreten.

Das Risiko, dass durch Engpässe bei Zulieferern einzelne von ElringKlinger benötigte Materialien oder Vorprodukte nicht oder nicht im benötigten Umfang geliefert werden können, konnten vermieden werden. Hier hat ElringKlinger auch erfolgreich daran gearbeitet, diese Rohstoffe durch Alternativmaterialien oder neu entwickelte Produktdesigns zu substituieren.

Währungsrisiken

Infolge der weltweiten Schuldenkrise, der unsicheren wirtschaftspolitischen Situation in einigen europäischen Ländern sowie der damit verbundenen gestiegenen Bandbreiten der Währungskurschwankungen haben sich insgesamt die Währungskursrisiken für die ElringKlinger-Gruppe erhöht, und diese können die Geschäftsentwicklung im Konzern entsprechend beeinflussen.

Dies gilt vor allem bei Veränderungen der zurzeit bestehenden Wechselkursverhältnisse des Euro zum Schweizer Franken, kanadischen Dollar, US-Dollar, zum brasilianischen Real sowie mexikanischen Peso.

Insbesondere aus der Veränderung des Wechselkurses des Schweizer Franken zum Euro haben sich in den vergangenen Quartalen stärkere Schwankungen im Finanzergebnis des Konzerns ergeben. Die ElringKlinger AG hatte 2008 die Übernahme der Schweizer SEVEX-Gruppe in Schweizer Franken finanziert, so dass sich ein Kursanstieg des Schweizer Franken negativ auf das Finanzergebnis auswirkt. Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ergibt sich kein Risiko da die Finanzverbindlichkeiten

in Schweizer Franken aus den Gewinnausschüttungen der ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG zurückgeführt werden. Ein Teil des Darlehens wurde mittlerweile durch derivative Instrumente kursgesichert. Mit der Entscheidung der Schweizer Nationalbank, den Schweizer Franken an den Euro zu binden und keinen Kursanstieg über 1,20 zu akzeptieren, entfällt das Risiko weiterer Verluste aus der Neubewertung der Finanzverbindlichkeiten im Schweizer Franken.

Mit der mehrheitlichen Übernahme der Schweizer Hug-Gruppe hat sich zudem der Einfluss der Währungskursentwicklung des Schweizer Frankens zum Euro auf das operative Geschäft erhöht. Hug generiert einen Großteil seiner Umsatzerlöse in Euro während die Kosten derzeit überwiegend in Schweizer Franken anfallen. Allerdings fällt der für 2011 zu erwartende Beitrag der Hug-Gruppe von rund 30 Mio. Euro zum Gesamtumsatz des ElringKlinger-Konzerns vergleichsweise moderat aus.

ElringKlinger ist derzeit im Zuge der Integrationsmaßnahmen bei Hug dabei, diese Risiken einzugrenzen, wobei vor allem beim Aufbau neuer Fertigungskapazitäten im Euro-Raum der Reduzierung des Währungsrisikos hohe Bedeutung zukommt. Auch durch den verstärkten Einsatz von Lieferanten, die in Euro fakturieren, können Währungsrisiken begrenzt werden.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Auswirkungen der Finanz- und Schuldenkrise

Im dritten Quartal 2011 hat das Risiko, dass sich die Finanz- und Schuldenkrise auch auf die allgemeine Konjunktur und die realwirtschaftliche Lage ausweiten könnte, tendenziell zugenommen. Hier spielen auch schwer einschätzbare Faktoren wie der Vertrauensverlust vieler Konsumenten in konstruktive Lösungsansätze der Politik eine Rolle.

Die unternehmerischen Rahmenbedingungen werden durch die Zunahme der internationalen Krisen schwieriger einschätz- und planbar. In diesem Zusammenhang ist es nicht auszuschließen, dass auch die Volatilität der Nachfrage an den Fahrzeugmärkten zunehmen könnte. Konkrete Hinweise auf die von einigen Marktteilnehmern befürchtete stärkere Abkühlung der Fahrzeugkonjunktur auf das Krisenniveau von 2008 sind derzeit nicht erkennbar. Dies wird von ElringKlinger auch nicht erwartet.

ElringKlinger beugt den gesamtwirtschaftlichen Risiken vor, indem das Unternehmen die Flexibilität in der Fertigung konzernweit weiter verbessert und die gesamte Organisation des Konzerns auf stärkere Schwankungen in der Nachfrage auslegt. So beschäftigt ElringKlinger an den deutschen Standorten etwa 10 % der Belegschaft in befristeten Arbeitsverhältnissen. Durch Szenarioanalysen und die gezielte Absenkung der Break-even Punkte in den Geschäftsbereichen wird der Konzern auf eine möglichst hohe Reaktionsfähigkeit und Flexibilität vor allem in den fertigungsnahen Bereichen eingestellt.

Die solide Vermögens- und Ertragslage der ElringKlinger-Gruppe mit einem nachhaltig starken Cashflow und einer hohen Eigenkapitalquote von über 40 % wird gerade in einem volatilen Marktumfeld von den Kunden hoch gewichtet und ist mittlerweile zu einer Schlüsselanforderung für die Auftragsvergabe geworden. Daraus ergeben sich für ElringKlinger langfristig gutes Potenzial für neue Aufträge und eine hohe finanzielle Unabhängigkeit für die weitere Wachstumsfinanzierung.

Ausblick

Ausblick Markt und Branche

Wachstumstempo der Weltwirtschaft schwächt sich ab

Die weltweite Schuldenkrise und der Einbruch an den internationalen Aktienmärkten waren die wesentlichen Ursachen dafür, dass sich im dritten Quartal 2011 die Stimmungsindikatoren spürbar abschwächten. In diesem Zusammenhang wurden von vielen Analysten die Wachstumserwartungen für die globale Wirtschaftsleistung im kommenden Jahr nach unten revidiert. Dies ist vor dem Hintergrund der noch soliden Auftragslage in der Realwirtschaft nicht nachvollziehbar. Für 2012 gehen Konjunktexperten im Gegensatz zu den Kapitalmärkten zwar von einer konjunkturellen Abkühlung aber dennoch weiterhin positiven Wachstumsrate der Weltwirtschaft aus.

Für das Gesamtjahr 2011 wird ein Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung von nunmehr 3,6 % (gesenkt von 4,0 %) erwartet. 2012 soll das weltweite Wachstum unterstützt von einer weiteren aber moderaten Erholung der US-Konjunktur und den Schwellenländern nur unwesentlich niedriger ausfallen.

Deutschland wird als Zugpferd der europäischen Konjunktur 2011 trotz der sukzessiven Abschwächung der Wachstumsraten das Bruttoinlandsprodukt um 2,8 % steigern können. 2012 soll sich das BIP gegenüber dem Vorjahr noch um 1,0 % erhöhen. Die Konjunktur der Eurozone insgesamt wird durch die bereits beschriebene wirtschaftliche Schwäche einiger Mitgliedsstaaten beeinträchtigt. Für das Gesamtjahr 2011 wird für Europa noch ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,6 % (gesenkt von 2,0 %) erwartet. Da keine kurzfristige Lösung der Schuldenkrise in Sicht ist, erwarten Experten für den Euroraum 2012 bestenfalls ein marginales Wachstum von 0,6 %.

Auch für die USA wurden die Schätzungen für das BIP-Wachstum in 2011 um 0,9 Prozentpunkte zurückgenommen, so dass nunmehr im Gesamtjahr 2011 mit einem vergleichsweise niedrigen Wirtschaftswachstum gegenüber 2010 von 1,6 % gerechnet wird. Für 2012 wird ein Plus von 1,7 % prognostiziert.

In den südamerikanischen Staaten entwickelt sich die Wirtschaft auch weiterhin dynamisch obgleich auch hier Abschwächungstendenzen zu verzeichnen sind. In Brasilien soll das BIP 2011 um 3,5 % ansteigen (zuvor 4,1 %). Für 2012 wird sogar ein Wachstum von 4,0 % erwartet.

Die asiatischen Staaten bleiben der Wachstumsmotor der globalen Konjunktur. 2011 wird für Asien ohne Japan ein erneut starker Anstieg des BIP um 7,3 % erwartet. China wird um 8,9 % wachsen, Indien kann beim Bruttoinlandsprodukt einen Zuwachs von 7,4 % aufweisen. Der positive Trend wird sich auch in 2012 fortsetzen. Die Wirtschaftsleistung wird in vergleichbarer Größenordnung zulegen können. Die japanische Wirtschaft wird dagegen 2011 vor allem infolge der schweren Naturkatastrophe schrumpfen. Erwartet wird auf Gesamtjahressicht ein Rückgang des BIP von 0,6 %. 2012 soll wieder Wachstum realisiert werden.

Wachstumserwartungen für Automobilnachfrage eingeschränkt

Die Wachstumsaussichten für die globalen Automobilmärkte werden bedingt durch die gesamtwirtschaftlichen Risiken und das finanzpolitische Umfeld mittlerweile als schwieriger eingeschätzt.

Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr sowie der soliden Nachfrage im dritten Quartal rechnet der ElringKlinger-Konzern für 2011 unverändert mit einem Anstieg der globalen Pkw-Produktion gegenüber dem Vorjahr von 4 bis 5 %.

Die Marktforschungsinstitute haben in den letzten Monaten ihre Einschätzungen für die globale Fahrzeugproduktion 2012 zum Teil deutlich zurückgenommen. Sie gehen jetzt von Zuwächsen bei der Pkw-Produktion von 4 bis 5 % aus. ElringKlinger plant für 2012 mit einer weltweit insgesamt stagnierenden bis leicht wachsenden Automobilproduktion.

Die Produktion in Deutschland profitiert weiterhin von der hohen Nachfrage ausländischer Kunden. Beim Export wird 2011 voraussichtlich der bisherige Rekordwert aus 2007 übertroffen. Die Pkw-Produktion der heimischen Hersteller wird voraussichtlich auf 5,9 (5,6) Mio. Fahrzeuge wachsen. Die hohe Nachfrage insbesondere aus Asien aber auch den USA nach deutschen Fabrikaten lässt für 2012 eine weiterhin hohe Auslastung der inländischen Pkw-Produktion erwarten.

Die Pkw-Nachfrage in Europa wird im Gesamtjahr 2011 leicht hinter dem Vorjahr zurückbleiben. Das moderate Wachstum bei den Pkw-Verkäufen in Osteuropa kann den Rückgang in Westeuropa nicht vollständig kompensieren. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage in den südlichen Peripheriestaaten Europas ist ein spürbarer Rückgang der Neuzulassungen in diesen Staaten nicht auszuschließen. Für 2012 ist daher von einem Rückgang der europäischen Pkw-Zulassungszahlen im mittleren einstelligen Prozentbereich auszugehen.

Die Automobilindustrie in den USA nimmt trotz des stagnierenden wirtschaftlichen Umfelds wieder Fahrt auf. Für das laufende Jahr wurden die Prognosen bei den Fahrzeugverkäufen zwar leicht nach unten korrigiert. Dennoch werden im Gesamtjahr 2011 rund 12 (11,6) Mio. Pkw und Light Trucks hergestellt. Der US-Fahrzeugmarkt bewegt sich damit aber immer noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau von rund 15 Mio. produzierten und 17 Mio. verkauften Fahrzeugen.

Das relativ hohe durchschnittliche Fahrzeugalter in den USA sowie die seit mehreren Jahren über den Neuwagenverkäufen liegenden Verschrottungsraten von jährlich deutlich über 12 Mio. Fahrzeugen bieten mittelfristig Potenzial für einen stärkeren Aufschwung. Für 2012 wird daher auch ein fortgesetzter moderater Anstieg der nordamerikanischen Automobilproduktion erwartet.

Für Brasilien wird für den Rest des Jahres 2011 mit einer anhaltend positiven Entwicklung bei allerdings abgeschwächtem Wachstumstempo gerechnet. Der Pkw-Absatz soll 2011 um rund 3 % gegenüber Vorjahr zulegen.

Auf den asiatischen Märkten ist der langfristige Wachstumstrend ungebrochen. Angesichts der hohen Nachfrage nach Mobilität und wegen der kontinuierlich steigenden Kaufkraft werden die Fahrzeugmärkte dieser Region weiter wachsen. Die Pkw-Produktion in China wird 2011 auf rund 18,0 Mio. Fahrzeuge zulegen. In Indien ist bei den Pkw-Verkäufen im laufenden Jahr ebenfalls ein zweistelliges Wachstum in Sicht.

Auch 2012 bleiben die asiatischen Schwellenländer auf Wachstumskurs. Der chinesische Fahrzeugmarkt, der in den letzten fünf Jahren von weniger als 5 auf 18 Mio. Einheiten gewachsen ist, dürfte auch in 2012 im mittleren einstelligen Prozentbereich zulegen. Gleichzeitig nimmt die Nachfrage aus den ASEAN-9-Märkten in nennenswertem Umfang zu.

Japan wird im Gesamtjahr 2011 voraussichtlich einen Rückgang des Pkw-Absatzes von mehr als 20 % verzeichnen. Neben den Folgen des Tsunami hatte der Markt auch mit den im Jahresverlauf ausgefallenen Kaufanreizen für Neuwagen zu kämpfen. Besser stellt sich 2012 dar. Der aufgestaute Nachfragebedarf auf dem japanischen Markt wird sich positiv auf die Fahrzeugnachfrage auswirken.

Gedrosseltes Tempo auf den internationalen Nutzfahrzeugmärkten

Die Erholung im Nutzfahrzeuggeschäft wird sich auf globaler Ebene auch in den restlichen drei Monaten 2011 fortsetzen. Der Absatz von Lkw über 6 Tonnen soll 2011 weltweit auf rund 3,0 Mio. Einheiten steigen. Damit liegen die Lkw-Verkäufe nach wie vor unter dem Niveau von vor der Krise 2008/2009.

In Europa führen die Unsicherheiten über mögliche Auswirkungen der Schuldenkrise zu einer Abkühlung der Nachfrage. Einzelne Hersteller kündigten in diesem Umfeld eine moderate Anpassung der für 2011 noch geplanten Produktionsvolumen an. Trotzdem werden die Neuzulassungen von schweren Lkw im Gesamtjahr 2011 den Vorjahreswert voraussichtlich um mehr als 20 % übersteigen.

In Nordamerika wird bei mittelschweren und schweren Lkw ebenfalls ein deutliches Plus erwartet. Der Absatzzuwachs wird für 2011 bei rund 30 % gesehen.

Japans Nutzfahrzeugmarkt hat sich nach der Naturkatastrophe im bisherigen Jahresverlauf spürbar stabilisiert. Die Verkäufe neuer Lkw werden im Gesamtjahr aber hinter den Vorjahreswerten zurückbleiben.

US-Lkw-Märkte mit Zuwächsen in 2012

2012 wird der Verlauf der Lkw-Märkte maßgeblich von der weiteren Entwicklung der konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängen. Während der europäische Nutzfahrzeugmarkt stückzahlenmäßig um 10 % schrumpfen könnte, wird für Nordamerika ein Anstieg der Auslieferungen um bis zu 20 % erwartet. In Brasilien dürften die Verkaufszahlen gegenüber dem starken Jahr 2011 um rund 10 % zurückgehen.

Die ElringKlinger-Gruppe erwirtschaftet derzeit rund 12 % des Konzernumsatzes mit Komponenten für Motor, Getriebe und Abgassysteme im Nutzfahrzeubereich. Anfang 2012 wird ein neues hoch automatisiertes Werk mit einer Fertigungsfläche von annähernd 20.000 Quadratmetern am Standort Dettingen/Erms in Betrieb genommen. Dort werden – hauptsächlich für das Lkw-Segment – gewichtssparende Kunststoffgehäusemodule gefertigt, die wesentlich zur Gewichtseinsparung und damit zur CO₂-Reduzierung im Fahrzeug beitragen.

Ausblick Unternehmen

Herausforderndes Marktumfeld

Das Marktumfeld bleibt wettbewerbsintensiv und von anspruchsvollen Preisforderungen der Kunden geprägt. Die Rohstoffpreise bewegen sich im Vorjahresvergleich nach wie vor auf hohen Niveaus.

Bis zum Ende des dritten Quartals 2011 waren bei einigen wichtigen Materialien Preisrückgänge von den im zweiten Quartal erreichten Preisspitzen festzustellen. Diese wirken sich bei ElringKlinger üblicherweise erst mit mehrmonatigem zeitlichen Verzug in niedrigeren Einkaufspreisen aus. Nachdem der Nickelpreis seit Jahresmitte um rund 30 % nachgegeben hat, hat ElringKlinger die gefallen Preisniveaus genutzt und für Teilmengen der benötigten Edelmengemengen die enthaltenen Legierungszuschläge (Nickel) abgesichert.

Mit Hilfe der laufenden Rationalisierungsprozesse in der Produktion und neuer Fertigungsprozesse schöpft ElringKlinger weiteres Kostensenkungspotenzial aus.

Das neue vollautomatische Logistikzentrum am Standort Dettingen/Erms, das momentan voll in Betrieb geht, wird durch den hohen Automatisierungsgrad, das optimierte Bestandsmanagement und verschlankte Logistikprozesse ebenfalls zur weiteren Verbesserung der Kostenstrukturen beitragen.

Auftragseingänge deutlich über Vorjahr

Nachdem die Auftragseingänge im zweiten Quartal 2011 einen neuen Rekordwert erreicht hatten, schwächten sie sich im dritten Quartal sequentiell leicht ab. Sie blieben aber weiterhin auf hohem Niveau. Gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal erhöhte sich der Auftragseingang im dritten Quartal 2011 um 20,1 % auf 257,8 (214,7) Mio. Euro. Überdurchschnittlich gut entwickelten sich die Auftragseingänge an den deutschen Standorten und in Asien. Der Auftragsbestand im ElringKlinger-Konzern lag zum 30. September 2011 bei 440,9 (315,3) Mio. Euro. Dies entspricht gegenüber Vorjahr einem Zuwachs um 39,8 %.

Umsatz- und Ergebnisprognose: Gewerbeparkverkauf bringt 22,7 Mio. Euro Zusatzertrag

Die am 24. Oktober 2011 vollzogene Übernahme der Hummel-Gruppe wird in 2011 nicht mehr signifikant zum Umsatz und Ergebnis des Konzerns beitragen. Für das gesamte Geschäftsjahr 2011 plant Hummel mit Umsatzerlösen von rund 20 Mio. Euro bei einer operativen Marge im knapp zweistelligen Bereich. Ein Drittel des Umsatzes wird mit dem ElringKlinger-Konzern getätigt. Hummel wird ab dem 1. Oktober 2011 in den Konsolidierungskreis des ElringKlinger-Konzerns einbezogen und anteilig zum Umsatz und Ergebnis beitragen.

Auf der Grundlage der anhaltend soliden Beauftragung und einer insgesamt weiterhin stabilen globalen konjunkturellen Entwicklung geht der ElringKlinger-Konzern für 2011 nach wie vor von einem organischen Umsatzanstieg von 12 bis 14 % aus. Hinzu kommen die Umsatzbeiträge des erstmalig konsolidierten Flachdichtungsbereichs der Freudenberg Gruppe in Höhe von rund 50 Mio. Euro sowie der Schweizer Hug-Gruppe von ca. 30 Mio. Euro. Damit wird der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 970 bis 985 Mio. Euro betragen.

Die operative Marge des ElringKlinger-Konzerns wird in 2011 temporär durch die derzeit in Summe noch negativen Margen der Akquisitionen, die darauf entfallenden Kaufpreisallokationen sowie die hohen Kosten und Vorleistungen für den Ausbau des Zukunftsbereichs E-Mobility verwässert. Die Ertragskraft der Akquisitionen soll bis Ende 2012 an das Gruppenniveau herangeführt werden.

Trotz dieser Verwässerungseffekte und der in den ersten neun Monaten 2011 stark gestiegenen Rohstoffkosten soll das Konzern-EBIT im Gesamtjahr 2011 um 15 bis 25 % steigen. Hinzu kommt der einmalige sonstige betriebliche Ertrag aus dem Verkauf des Gewerbeparks Ludwigsburg in Höhe von 22,7 Mio. Euro.

Nachtragsbericht

Neben dem bereits erwähnten Vollzug der mehrheitlichen Übernahme der Hummel-Gruppe, Lenningen, Deutschland, mit Wirkung zum 1. Oktober 2011, haben sich nach Abschluss der Berichtsperiode keine weiteren wesentlichen, berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

Dettingen/Erms, den 10. November 2011

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder

ElringKlinger am Kapitalmarkt

Ungelöste Schuldenkrise lässt Aktienmärkte einbrechen

Nachdem sich die Aktienmärkte zur Jahresmitte 2011 von der Delle infolge der Naturkatastrophe in Japan im März weitgehend erholt hatten, führten die realwirtschaftlich nicht begründeten zunehmenden Rezessionsängste der Investoren zu einem starken Einbruch an den internationalen Kapitalmärkten. Neben den Finanztiteln kamen auch die Automobilwerte unter Druck, nachdem viele Analysten die vermuteten Unwägbarkeiten der weiteren konjunkturellen Entwicklung zum Anlass nahmen, die Schätzungen für die globalen Automobilproduktionszahlen nach unten zu korrigieren.

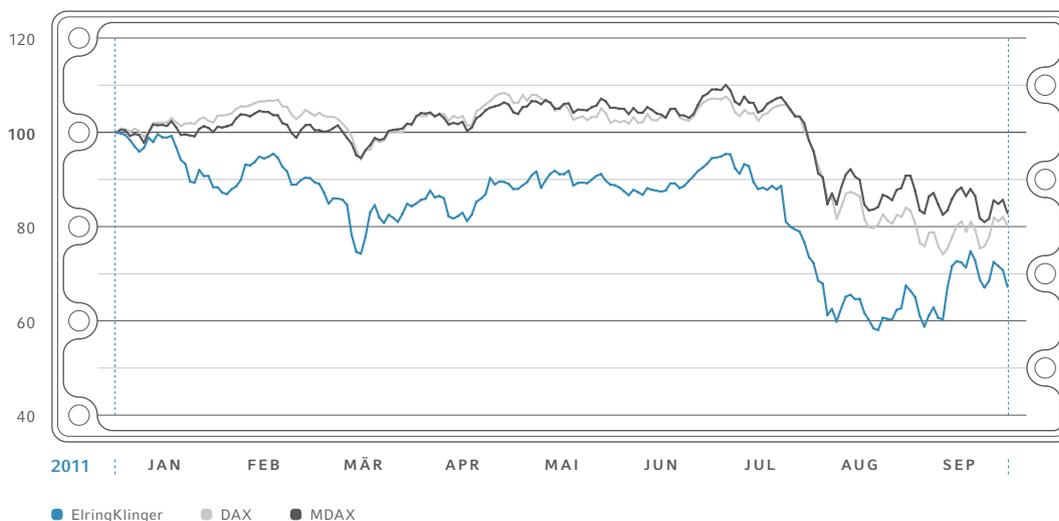
Dieser Entwicklung konnte sich auch die ElringKlinger-Aktie nicht entziehen. Das Papier fiel im August im Zuge des allgemeinen Aktiencrashs unter die 20-Euro-Marke und erreichte zur Monatsmitte einen Tiefstand von 15,15 Euro. In einem weiterhin hochvolatilen Umfeld konnte sich der Kurs der ElringKlinger-Aktie bis Ende September wieder spürbar erholen und stieg über 19 Euro. Zum Stichtag 30. September 2011 lag die Aktie bei 17,63 Euro.

ElringKlinger-Aktie gewinnt relative Stärke gegenüber Vergleichsindizes

Nach einem Wertzuwachs von fast 65 % im Jahr 2010 gab die ElringKlinger-Aktie in den ersten neun Monaten 2011 um knapp 33 % nach und entwickelte sich damit prozentual schwächer als die Vergleichsindizes. Während jedoch DAX und MDAX seit dem Markteinbruch Anfang August bis Ende September 2011 20 % bzw. 19 % einbüßten, zeigte das ElringKlinger-Papier relative Stärke und gab im gleichen Zeitraum lediglich um 12 % nach.

KURSVERLAUF DER ELRINGKLINGER-AKTIE (XETRA) SEIT 1. JAN. 2011

im Vergleich zu MDAX, DAX



Handelsvolumen verdoppelt

Mit 4.750.000 Euro hat sich der durchschnittliche börsentäglich gehandelte Tagesumsatz der ElringKlinger-Aktie in den ersten neun Monaten 2011 im Vergleich zum Vorjahr (2.021.000 Euro) mehr als verdoppelt. Zu der spürbar verbesserten Liquidität des Werts hat die im Oktober 2010 durchgeführte Kapitalerhöhung wesentlich beigetragen. Durch die Kapitalerhöhung erhöhte sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien um knapp 10 % und der Streubesitz stieg auf 48 %. Dies macht die Aktie insbesondere für langfristige institutionelle Investoren wie Banken, Versicherungen oder Pensionsfonds deutlich attraktiver.

Aktive Kapitalmarktkommunikation auf der IAA

ElringKlinger pflegt den kontinuierlichen Dialog mit dem Kapitalmarkt für eine transparente und zeitnahe Kommunikation. So fanden auch im dritten Quartal 2011 zahlreiche Gespräche und Veranstaltungen mit institutionellen Investoren, Finanzanalysten und Privataktionären statt. Die Teilnahme an internationalen Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows führte ElringKlinger unter anderem nach München, Frankfurt, Triest, London und in die USA.

Darüber hinaus führte ElringKlinger auf der diesjährigen Internationalen Automobilausstellung IAA in Frankfurt am Main eine große Investoren- und Analystenveranstaltung durch, die auf hohe Resonanz stieß. Vor mehr als 50 anwesenden Kapitalmarktvertretern berichteten der Vorstandsvorsitzende Dr. Stefan Wolf und der für Entwicklung und Vertrieb zuständige Vorstand Karl Schmauder über die Unternehmensstrategie und aktuellen Akquisitionen ebenso wie zu den neuesten Produktentwicklungen im Bereich E-Mobility und Abgastechnologie. Unter dem Motto „Wissenschaft trifft Praxis“ analysierte Professor Bratzel vom Center of Automotive der Fachhochschule Bergisch-Gladbach die erwartete weitere Entwicklung der weltweiten Fahrzeugmärkte und Trends in der Automobilindustrie aus wissenschaftlicher Sicht.

Interessierte Privatanleger konnten im Juli per Live-Chat auf der ElringKlinger-Internetseite (www.elringklinger.de/de/chat-mit-dem-ceo)* dem Vorstandsvorsitzenden persönlich Fragen stellen und aktuelle Unternehmens- und Marktentwicklungen diskutieren. Dieser 30-minütige Online-Chat wurde bereits das zweite Mal durchgeführt. Über das in der Investor Relations-Rubrik eingerichtete Formular können jederzeit Fragen eingestellt werden, die dann im nächsten CEO-Chat beantwortet werden.



Im Rahmen einer Investorenveranstaltung der BWSC-Unternehmen (Baden-Württemberg Small Caps: www.bwsc.de*) gemeinsam mit der Börse Stuttgart präsentierte sich ElringKlinger im September vor Vermögensverwaltern der Region. Im Stuttgarter Porsche-Museum stellte Dr. Stefan Wolf das Unternehmen und seine Strategie vor dem aktuellen Konjunkturbild vor. Neben ElringKlinger präsentierten sich zwei weitere börsennotierte Unternehmen aus dem BWSC. Die Teilnehmer konnten sich aus erster Hand ein umfassendes Bild von den Gesellschaften machen und machten ausgiebig von der Gelegenheit Gebrauch, Fragen persönlich mit den anwesenden Unternehmensvertretern zu diskutieren.



ElringKlinger-Geschäftsbericht überzeugt bei Branchenwettbewerb

Der Geschäftsbericht 2010 der ElringKlinger AG wurde beim ersten Automotive Brand Contest im Juli 2011 vom renommierten Rat für Formgebung ausgezeichnet. Zusammen mit Audi und Volkswagen wurde der ElringKlinger-Bericht in der Kategorie Print/Geschäftsberichte für sein hervorragendes gestalterisches Konzept geehrt. Überzeugen konnte der Bericht vor allem mit seiner Innovationskraft und der ganzheitlichen Inszenierung von Inhalt, Bildstreifen und Grafik.

Die ElringKlinger-Aktie (WKN 785 602)

Jan.–Sept. 2011

Jan.–Sept. 2010

	Jan.–Sept. 2011	Jan.–Sept. 2010
Ausgegebene Aktien	63.359.990	57.600.000
Aktienkurs (Tagesschlusskurs in EUR) ¹		
Höchstkurs	26,45	23,47
Tiefstkurs	15,15	16,09
Stichtagskurs 30.09.	17,63	23,47
Durchschnittl. Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	214.900	104.400
Durchschnittl. Tagesumsatz an dt. Börsen (in EUR)	4.750.000	2.021.000
Marktkapitalisierung zum 30.09. (in Mio. EUR)	1.117,04	1.351,87

¹XETRA-Handel

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 30. September 2011

	3. Quartal 2011 TEUR	3. Quartal 2010 TEUR	Jan.–Sept. 2011 TEUR	Jan.–Sept. 2010 TEUR
Umsatzerlöse	264.360	202.526	763.226	586.202
Umsatzkosten	-191.751	-139.142	-552.753	-406.383
Bruttoergebnis vom Umsatz	72.609	63.384	210.473	179.819
Vertriebskosten	-16.907	-13.463	-48.445	-39.699
Allgemeine Verwaltungskosten	-10.567	-7.129	-28.453	-20.897
Forschungs- und Entwicklungskosten	-12.782	-10.411	-36.993	-31.790
Sonstige betriebliche Erträge	26.355	2.442	29.811	7.970
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-746	-868	-2.434	-3.799
Operatives Ergebnis	57.962	33.955	123.959	91.604
Finanzerträge	6.473	1.561	11.385	10.674
Finanzaufwendungen	-7.269	-6.971	-23.010	-26.172
Finanzergebnis	-796	-5.410	-11.625	-15.498
Ergebnis vor Ertragsteuern	57.166	28.545	112.334	76.106
Ertragsteueraufwendungen	-14.942	-7.837	-29.334	-19.698
Periodenergebnis	42.224	20.708	83.000	56.408
davon: Gewinne, die auf Minderheitsanteile entfallen	1.155	971	2.423	2.461
davon: Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	41.069	19.737	80.577	53.947
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,65	0,34	1,27	0,94

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 30. September 2011

	3. Quartal 2011 TEUR	3. Quartal 2010 TEUR	Jan.–Sept. 2011 TEUR	Jan.–Sept. 2010 TEUR
Periodenergebnis	42.224	20.708	83.000	56.408
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	1.153	-10.220	-2.461	14.460
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen	1.153	-10.220	-2.461	14.460
Gesamtergebnis	43.377	10.488	80.539	70.868
davon: Minderheitsanteile am Gesamtergebnis	1.340	367	2.964	2.832
davon: Anteil der Aktionäre der ElringKlinger AG am Gesamtergebnis	42.037	10.121	77.575	68.036

Konzernbilanz

der ElringKlinger AG zum 30. September 2011

	30.09.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	30.09.2010 TEUR
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	112.057	91.460	89.502
Sachanlagen	514.233	449.494	429.702
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	13.763	26.094	26.306
Finanzielle Vermögenswerte	1.772	1.547	1.537
Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	3.086	3.409	3.642
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.197	1.758	707
Latente Steueransprüche	19.899	18.749	13.536 ¹
Langfristige Vermögenswerte	666.007	592.511	564.932
Vorräte	193.462	138.649	122.629
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	192.988	138.195	142.631
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	260	1.658	2.439
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	30.991	9.175	13.399
Zahlungsmittel	56.558	101.190	34.256
Kurzfristige Vermögenswerte	474.259	388.867	315.354
	1.140.266	981.378	880.286

¹ Vorjahreszahl angepasst, siehe Erläuterungen im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2010 (S. 139 f.)

	30.09.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	30.09.2010 TEUR
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	63.360	63.360	57.600
Kapitalrücklage	118.238	118.238	2.747
Gewinnrücklagen	362.549	304.148	292.478
Übrige Rücklagen	8.245	11.247	6.600 ¹
Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	552.392	496.993	359.425
Minderheitsanteile am Eigenkapital	28.477	15.340	15.299 ¹
Eigenkapital	580.869	512.333	374.724
Rückstellungen für Pensionen	74.306	66.645	63.144 ¹
Langfristige Rückstellungen	12.192	10.378	6.539
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	132.872	122.359	147.757
Latente Steuerschulden	43.192	34.686	33.670
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	23.284	34.313	31.651
Langfristige Verbindlichkeiten	285.846	268.381	282.761
Kurzfristige Rückstellungen	14.366	10.721	9.965
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.273	46.405	37.168
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	0	0	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	121.175	76.876	102.423
Steuerschulden	12.991	10.440	18.479
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	74.746	56.222	54.766
Kurzfristige Verbindlichkeiten	273.551	200.664	222.801
	1.140.266	981.378	880.286

¹Vorjahreszahlen angepasst, siehe Erläuterungen im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2010 (S. 139 f.)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 30. September 2011

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR
Stand am 31.12.2009/Stand am 01.01.2010	57.600	2.747	250.051
Dividendenausschüttung			-11.520
Gesamtergebnis			53.947
Periodenergebnis			53.947
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen			
Stand am 30.09.2010	57.600	2.747	292.478
Stand am 31.12.2010	63.360	118.238	304.148
Dividendenausschüttung			-22.176
Änderung Konsolidierungskreis			
Gesamtergebnis			80.577
Periodenergebnis			80.577
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen			
Stand am 30.09.2011	63.360	118.238	362.549

Übrige Rücklagen

Gewinnrücklage aus SoRIE/OCI TEUR	Eigenkapitaleffekte aus beherrschenden Anteilen TEUR	Unterschiedsbeträge aus der Währungsrechnung TEUR	Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital TEUR	Minderheitsanteile am Eigenkapital TEUR	Konzern-eigenkapital TEUR
-1.410	0	-6.079	302.909	13.166	316.075
			-11.520	-699	-12.219
		14.089	68.036	2.832	70.868
			53.947	2.461	56.408
		14.089	14.089	371	14.460
-1.410	0	8.010	359.425	15.299	374.724
-4.255	-946	16.448	496.993	15.340	512.333
			-22.176	-908	-23.084
				11.081	11.081
		-3.002	77.575	2.964	80.539
			80.577	2.423	83.000
		-3.002	-3.002	541	-2.461
-4.255	-946	13.446	552.392	28.477	580.869

Konzern-Kapitalflussrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 30. September 2011

	3. Quartal 2011 TEUR	3. Quartal 2010 ¹ TEUR	Jan.–Sept. 2011 ¹ TEUR	Jan.–Sept. 2010 ¹ TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	57.166	28.545	112.334	76.106
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	21.896	18.732	65.774	59.125
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	3.017	3.175	9.380	9.544
Veränderung der Rückstellungen	- 345	- 254	31	- 1.082
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	- 23.003	203	- 22.763	204
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 7.728	- 13.035	- 80.585	- 62.088
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 18.340	3.704	- 20.092	13.200
Gezahlte Ertragsteuern	- 4.052	- 2.738	- 15.392	- 8.492
Gezahlte Zinsen	- 1.966	- 2.237	- 6.927	- 6.852
Erhaltene Zinsen	5	24	151	82
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	- 3.451	951	181	5.843
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	23.199	37.070	42.092	85.590
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	34.000	38	35.112	670
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	251	201	367	584
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 2.086	- 1.166	- 4.986	- 3.528
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 27.384	- 29.930	- 77.687	- 85.842
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	- 262	- 200	- 371	- 481
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	0	- 51.629	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	4.519	- 31.057	- 99.194	- 88.597
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern zum Erwerb von Anteilen	0	0	5.181	0
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter zum Erwerb von Anteilen	0	0	0	0
Ausschüttungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	- 908	- 507	- 23.084	- 12.219
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	- 34.180	2.303	28.043	43.753
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	21.761	918	28.729	918
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	- 3.399	- 4.610	- 28.709	- 23.385
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 16.726	- 1.896	10.160	9.067
Zahlungswirksame Veränderung	10.992	4.117	- 46.942	6.060
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	1.823	- 1.809	143	2.616
Zahlungsmittelzugang aus Unternehmenserwerben	0	0	2.167	0
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	43.743	31.948	101.190	25.580
Zahlungsmittel am Ende der Periode	56.558	34.256	56.558	34.256

¹ Vorquartale angepasst, siehe Erläuterungen im Anhang

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

	3. Quartal 2011 TEUR	3. Quartal 2010 TEUR	Jan.–Sept. 2011 TEUR	Jan.–Sept. 2010 TEUR
Deutschland	78.858	59.331	225.637	170.787
Übriges Europa	85.377	58.961	256.763	177.651
NAFTA	40.571	37.387	123.049	106.023
Asien und Australien	43.833	33.653	111.677	92.625
Südamerika und Übrige	15.721	13.194	46.100	39.116
Konzern	264.360	202.526	763.226	586.202

Segmentberichterstattung

der ElringKlinger AG, 1. Juli bis 30. September 2011

Segment	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2011 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR
Segmenterlöse	214.714	158.702	29.181	27.291	23.260	18.505
- Intersegmenterlöse	-5.509	-4.983	0	0	0	0
Umsatzerlöse	209.205	153.719	29.181	27.291	23.260	18.505
EBIT¹	25.304	20.637	6.390	6.388	5.019	3.140
+ Zinserträge	19	8	5	4	127	105
- Zinsaufwendungen	-2.697	-2.752	-261	-266	-45	-106
Ergebnis vor Ertragsteuern	22.626	17.893	6.134	6.126	5.101	3.139
Planmäßige Abschreibungen	-20.671	-17.339	-235	-216	-712	-616
Investitionen ²	25.815	29.160	2.797	410	739	1.316

1. Januar bis 30. September 2011

Segment	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2011 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR
Segmenterlöse	621.678	457.061	85.541	81.199	63.598	53.359
- Intersegmenterlöse	-16.998	-13.786	0	0	0	0
Umsatzerlöse	604.680	443.275	85.541	81.199	63.598	53.359
EBIT¹	65.662	56.752	18.356	17.435	11.447	8.057
+ Zinserträge	150	55	16	14	235	284
- Zinsaufwendungen	-7.962	-8.258	-785	-808	-533	-318
Ergebnis vor Ertragsteuern	57.850	48.549	17.587	16.641	11.149	8.023
Planmäßige Abschreibungen	-61.683	-54.847	-554	-721	-2.112	-1.885
Investitionen ²	75.456	83.478	4.164	1.303	2.413	4.051

¹ Ergebnis vor Zinsen und Steuern

² Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konsolidierung		Konzern	
	2011 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR
	1.557	2.037	2.460	2.322	-1.303	-1.348	269.869	207.509
	0	0	0	0	0	0	-5.509	-4.983
	1.557	2.037	2.460	2.322	-1.303	-1.348	264.360	202.526
	23.092	992	378	563			60.183	31.720
	0	0	0	0	-115	-93	36	24
	-157	-157	-8	-11	115	93	-3.053	-3.199
	22.935	835	370	552			57.166	28.545
	-28	-281	-250	-280			-21.896	-18.732
	20	148	99	62			29.470	31.096

	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konsolidierung		Konzern	
	2011 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR
	5.777	5.959	7.264	5.996	-3.634	-3.586	780.224	599.988
	0	0	0	0	0	0	-16.998	-13.786
	5.777	5.959	7.264	5.996	-3.634	-3.586	763.226	586.202
	25.156	2.722	1.093	684	0	0	121.714	85.650
	0	1	0	0	-191	-272	210	82
	-471	-482	-30	-32	191	272	-9.590	-9.626
	24.685	2.241	1.063	652	0	0	112.334	76.106
	-581	-823	-844	-849	0	0	-65.774	-59.125
	195	241	444	297	0	0	82.672	89.370

Erläuternde Angaben für das dritte Quartal und die ersten neun Monate 2011

Die ElringKlinger AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 30. September 2011 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Da es sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss handelt, enthält dieser Abschluss zum dritten Quartal nicht sämtliche Informationen und Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen. Er wurde mit Beschluss des Vorstands vom 10. November 2011 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Die im Konzern-Zwischenabschluss für die ersten neun Monate 2011 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen, bis auf die Änderung der Bilanzierungsmethode der kundenspezifischen Werkzeuge (wie im Bericht über das erste Quartal 2011 beschrieben), denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010.

Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichtes 2010 der ElringKlinger AG veröffentlicht.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet.

Die Berichtswährung des ElringKlinger-Konzerns ist der Euro.

Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen unrealisierten Währungskurseffekte, die bisher auch im Cashflow der Finanzierungstätigkeit erfasst waren, wurden gemäß IAS 7.20 (b) ab dem zweiten Quartal 2011 im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit erfasst bzw. bereinigt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorquartale angepasst.

Rückwirkend zum 1. Mai 2011 wurden die Hug Engineering AG, Schweiz, die Hug Filtersystems AG, Schweiz und die Hug Infra AG, Schweiz, auf die Hug Holding AG, Schweiz verschmolzen. Anschließend wurde die Firma der Hug Holding AG in Hug Engineering AG umbenannt.

Mit Wirkung zum 1. September 2011 wurde die ElringKlinger S.p.A, Italien auf die Oigra Meillor s.r.l., Italien verschmolzen.

In den Zwischenabschluss zum 30. September 2011 sind neben der ElringKlinger AG die Abschlüsse von vier inländischen und 25 ausländischen Gesellschaften einbezogen, an denen die ElringKlinger AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Anteile hält oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Control-Verhältnis). Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Control-Verhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die zwei Joint-Venture-Unternehmen ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, Südkorea, und ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, mit ihren beiden Tochtergesellschaften, sind in den Zwischenbericht gemäß IAS 31 durch Quotenkonsolidierung einbezogen. Bei der Quotenkonsolidierung werden sämtliche Aktiva und Passiva, Aufwendungen und Erträge der Joint Ventures in Höhe des Beteiligungsanteils (50 %) in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Zusammenhang mit einem Gewährleistungsfall haben sich die ElringKlinger AG und der betroffene Kunde im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung auf Zahlung eines Betrages in Höhe von insgesamt 24,4 Mio. Euro abschließend verständigt. Der Gewährleistungsfall geht auf zu Beginn des Jahres 2008 gelieferte Dichtungen zurück. Ein Teilbetrag von 17,4 Mio. Euro wurde bereits in 2011 bezahlt. Der Restbetrag verteilt sich auf die Jahre 2012 bis 2013. Dem gegenüber stehen Forderungen an unsere Versicherer in gleicher Höhe, von denen bereits 10,0 Mio. Euro im Juli 2011 beglichen wurden. Mit den Versicherern sind die Verhandlungen über den Ausgleich der Restforderung noch nicht abgeschlossen. ElringKlinger geht davon aus, dass die Forderung in voller Höhe beglichen wird.

Die mit Wirkung zum 1. Januar 2011 vollzogene Akquisition des Geschäftes mit statischen Flachdichtungen der Freudenberg&Co.KG, Weinheim, hat in den ersten neun Monaten 2011 zum Umsatz des ElringKlinger-Konzerns mit TEUR 41.438 beigetragen sowie das Ergebnis vor Steuern mit TEUR -1.812 belastet. Die Akquisition der Hug-Gruppe zum 1. Mai 2011 hat zum Umsatz des ElringKlinger-Konzerns mit TEUR 17.484 beigetragen sowie das Ergebnis vor Steuern mit TEUR -755 belastet.

Abgänge

Die ElringKlinger AG veräußerte zum 30. September 2011 Grundstücke und Gebäude des Gewerbeparks in Ludwigsburg zu einen Verkaufspreis von 34,0 Mio. Euro. Der realisierte Ertrag vor Steuern in Höhe von 22,7 Mio. Euro ist in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten und dem Segment Gewerbeparks zugeordnet.

Wechselkurse und derivative Finanzinstrumente

Die Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs 30.09.2011	Stichtagskurs 31.12.2010	Durch- schnittskurs Jan.–Sept. 2011	Durch- schnittskurs Jan.–Dez. 2010
US-Dollar (USA)	USD	1,34940	1,33800	1,41791	1,32091
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,86500	0,86250	0,87680	0,85601
Franken (Schweiz)	CHF	1,21700	1,25250	1,23567	1,36998
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,41080	1,33700	1,38770	1,36522
Real (Brasilien)	BRL	2,48360	2,22110	2,31558	2,32703
Peso (Mexiko)	MXN	18,61580	16,59260	17,17032	16,69878
RMB (China)	CNY	8,61580	8,82050	9,19437	8,92888
WON (Südkorea)	KRW	1.592,00000	1.500,89000	1.551,45556	1.528,50083
Rand (Südafrika)	ZAR	10,96690	8,88490	9,93343	9,65535
Yen (Japan)	JPY	103,65000	108,80000	113,65222	115,29333
Forint (Ungarn)	HUF	293,06000	277,84000	271,50778	276,38500
Türkische Lira (Türkei)	TRY	2,51240	2,06610	2,32467	1,99815
Indische Rupie (Indien)	INR	66,15000	59,82760	64,37208	60,23459

Derivative Finanzinstrumente wurden in den ersten neun Monaten 2011 zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt.

Aufgrund der Entwicklung der Swap-Geschäfte hat sich in den ersten neun Monaten 2011 ein negativer Ergebniseffekt ergeben. Der Saldo aus der Verminderung der kurzfristigen Rückstellungen (sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von TEUR 60) und den zu leistenden Zinszahlungen (sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von TEUR 172) hat das Ergebnis vor Ertragsteuern in den ersten neun Monaten 2011 mit TEUR 112 belastet.

Haftungsverhältnisse und Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Konzernabschluss 2010 ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sowie Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich in den ersten neun Monaten 2011 nicht wesentlich verändert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Aus Zuwendungen der öffentlichen Hand für Entwicklungsprojekte erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge in den ersten neun Monaten 2011 um TEUR 1.771.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 hat die ElringKlinger AG 90 % der Anteile an der Hummel-Gruppe mit Sitz in Lenningen übernommen. Zur Hummel-Gruppe gehören neben der Hummel-Formen GmbH und der Hummel-Formen Kunststofftechnik GmbH auch zwei Tochtergesellschaften in Rumänien. Mit dem Zukauf verstärkt ElringKlinger die Kompetenzen in der Werkzeugtechnologie und baut das Know-how im Bereich Leichtbau aus, insbesondere bei der Verarbeitung von Faserverbundwerkstoffen. Der vorläufige Kaufpreis für 90 % der Anteile beträgt rund 13,8 Mio. Euro. Der endgültige Kaufpreis wird auf Basis der Stichtagsbilanzen zum 1. Oktober 2011 berechnet. Die Ermittlung ist noch nicht abgeschlossen.

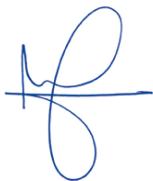
Nach dem Zwischenabschlussstichtag lagen keine weiteren wesentlichen Ereignisse vor, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 10. November 2011

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder

Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind insbesondere nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zukünftige Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, Risiken und Unwägbarkeiten, die zu Änderungen der ausgedrückten Erwartungen und Einschätzungen führen können. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Dieser Bericht wurde am 10. November 2011 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Rechtsverbindlich ist die deutsche Fassung.

Finanzkalender 2012

29. MÄRZ 2012

Bilanzpressekonferenz,
Analystenkonferenz

16. MAI 2012

107. ordentliche Hauptversammlung

Terminkalender Messen und Ausstellungen

6. – 7. DEZEMBER 2011

10. Internationales CTI Symposium
& Expo
Innovative Fahrzeug-Getriebe und
Hybrid- & Elektro-Antriebe, Berlin

11. – 16. SEPTEMBER 2012

Fachmesse Automechanika, Frankfurt

Gerne senden wir Ihnen pdf-Dateien der Quartals- und Halbjahresberichte per E-Mail zu. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit – unter stephan.haas@elringklinger.com oder unter Fon 07123/724-137

Weitere Informationen unter www.elringklinger.de



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms